

Bündner Liturgie 2

Liturgien für Feiern
mit Fürbitte oder Bitte um Gottes Segen
für Menschen in besonderen Lebenslagen

Herausgegeben im Auftrag der Synode der
Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden
2003

ergänzt 2019 und 2022

Zu beziehen bei:
Evangelisch-reformierte Landeskirche Graubünden
Loëstrasse 60, 7000 Chur
Telefon 081 257 11 00
Email: landeskirche@gr-ref.ch

Vorwort

Jedes Leben hat seine Melodie. Es gibt Lebensabschnitte mit Melodien in Dur und auch solche in Moll. Wir sehen unsere Aufgabe als Kirche darin, Menschen in allen Lebenslagen seelsorgerlich zu begleiten. Dazu will diese kleine Sammlung von «Segnungsfeiern für Menschen in besonderen Lebenslagen» dienen.

Gegen Ende des 20. Jahrhunderts wuchs in den reformierten Landeskirchen der Schweiz die Bereitschaft, Segnungsfeiern anzubieten, welche im traditionellen Katalog von Sakramenten und Kasualien noch nicht enthalten waren. Auch die Bündner Synode öffnete sich diesem neuen Bedürfnis. So wurde anlässlich der Synode von Scuol im Juni 2000 eine Kommission eingesetzt und beauftragt, «Liturgien für Feiern, in denen Fürbitte oder Bitte um Gottes Segen für Menschen in besonderen Lebenslagen im Zentrum stehen», zu erarbeiten. Grundlage dazu bilden die «Richtlinien» zu Artikel 10 aus der Verordnung über Aufbau und Leben der Kirchgemeinde, vom Kirchenrat erlassen am 23. Mai 2000.

Vor und neben unserer «Bündner Liturgiekommission» waren und sind auch andere Kommissionen am Werk. Erwähnt seien hier eine Handreichung der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen mit dem Titel: «Gottesdienste feiern mit Personen in besonderen Lebenssituationen», erschienen im September 2000, sowie eine Handreichung der Reformierten Kirche Bern-Jura: «Kranken- und Abschiedssegens mit Salbung», erschienen im August 2002. Und erwähnt sei die Arbeit der Liturgiekommission der Evangelisch-reformierten Kirchen der deutschsprachigen Schweiz, welche voraussichtlich im Herbst 2003 publiziert wird. So dürfen wir uns mit der vorliegenden Lieferung auf eine kleine Auswahl von möglichen Fürbitte- und Segnungsfeiern beschränken, die keineswegs Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Wir betrachten die Texte auch eher als Bausteine, mit denen jede und jeder persönlich weiterarbeiten kann. Da Menschen in besonderen Lebenslagen angesprochen werden sollen, ist es nötig, dass die Liturgin/der Liturg auch ihre/seine eigenen Worte zur Situation findet.

Die vorliegende Sammlung findet ihre Mitte in der Feier der Konfirmation. Jahr für Jahr werden Hunderte von Jugendlichen in unserem Kanton konfirmiert. Sie stehen wahrhaftig in einer besonderen Lebenslage. Von hier aus richtet sich unser Blick bis nach vorn zur Segnung eines Neugeborenen oder bis nahe ans Lebensende, wo ein Mensch im Sterben liegt und des Zuspruchs bedarf. Am Schluss finden sich Feiern zu Einweihungen. Dass dabei nicht die Bauten gesegnet werden, sondern um Segen für die Menschen gebetet wird, welche in und um diese Bauten herum leben, entspricht unserem reformierten Glaubensverständnis.

Wir danken dem Kirchenrat für die Unterstützung bei der Publikation unserer Arbeit.

Im Sommer 2003

die Mitglieder der Bündner Liturgiekommission: Rolf Frei, Präsident, Dr. Nikolai Borchers, Angelika Müller Jakober, Peter Rudolf, Marguerite Schmid-Altwegg

Die Liturgie zur Einsetzung in ein Pfarramt wurde an der Synode 2019 in Poschiavo verabschiedet.

Die Mitglieder der Bündner Liturgiekommission: Kaspar Kunz, Präsident, Gisella Belleri, Daniel Klingenberg, Albrecht Merkel

Die Liturgien zu Ordination und Rezeption wurden an der Synode 2022 in Trimmis/Says verabschiedet.

Die Mitglieder der Bündner Liturgiekommission: Gisella Belleri, Präsidentin, Lia Anderfuhren, Jan-Andrea Bernhard, Albrecht Merkel, Heinz-Ulrich Richwinn

Inhalt

Vorwort	2
Segnung eines Kindes	6
Segnungsfeier bei Adoption eines Kindes	10
Segnungsfeier zur Einschulung	12
Konfirmation	19
<i>Gottesdienst zum Beginn des Konfirmandenunterrichts</i>	19
<i>Gottesdienst zur Konfirmation</i>	22
Trinitarische Eingangsworte	22
Biblische Eingangsworte	23
Persönliche Eingangsworte	24
Eingangsgebete	26
Formular für eine Konfirmation ohne Jawort, aber mit indirekter Verpflichtung der Gemeinde	30
Formular für eine Konfirmation mit Segnung	33
Glaubensbekenntnisse	35
Glaubensmeditation - Licht ins Leben	38
Fürbitten	40
<i>Modell einer Konfirmationsfeier mit Tauferinnerung</i>	46
<i>Segnungsfeier für Jugendliche</i>	51
<i>Ritual der Einsegnung</i>	52
Suizid	53
<i>Reflexion und Gebet</i>	53
<i>Segnungsfeier nach Suizidversuch</i>	55
<i>Abschiedsfeier bei Tötung</i>	64
Segnungsfeier in Krisensituationen	68

Segnungsfeier zu einem Jubiläum	73
Segnungsfeier zur Pensionierung	76
Kirchgemeindevorstand	80
<i>Amtseinsetzung</i>	80
<i>Verabschiedung ehemaliger und Aufnahme neuer Mitglieder von Kirchgemeindevorständen</i>	83
Einweihungen	85
<i>Einweihung eines Wohnhauses</i>	85
<i>Einweihung eines Alters- und Pflegeheims</i>	88
<i>Einweihung eines Krankenhauses</i>	90
<i>Einweihung einer Kindertagesstätte</i>	91
<i>Einweihung eines Verkehrsbauwerks</i>	92
Literaturhinweise	94
Einsetzung in ein Pfarramt	95
<i>Handlungsempfehlungen</i>	95
Einsetzung in ein Gemeindepfarramt	95
Einsetzung in ein Spezialpfarramt	96
Verbindliche Elemente der Liturgie	97
<i>Liturgie der Einsetzung</i>	98
Ordination und Rezeption	103
<i>Ordination</i>	103
<i>Rezeption</i>	107

Segnung eines Kindes

Dieses Formular ist gedacht für Fälle, bei denen sich die Eltern nicht für die Taufe entschliessen können.

Gruss

Wir feiern diesen Gottesdienst als Fest des Lebens.

Wir feiern im Namen Gottes - er ist Ursprung unseres Lebens.

Wir feiern im Namen Jesu Christi - er ist das Fundament unserer Hoffnung.

Wir feiern im Namen des Heiligen Geistes - das ist die Kraft, die uns belebt und begeistert. Amen.

Psalmgebet

mit Worten aus dem 34. Psalm:

«Gott, dich will ich preisen alle Zeit,

dich will ich loben jeden Tag.

Über dich darf sich alles freuen, was sich in mir regt.

Die Elenden sollen es hören,

damit auch sie wieder Freude erfahren.

Miteinander wollen wir deine Taten preisen.

Gemeinsam wollen wir dich, Gott, zur Geltung bringen.

Denn du bliebst nicht stumm,

als ich dich suchte,

aus allen meinen Ängsten hast du mich befreit.

Die auf dich sehen, werden strahlen vor Freude,

und ihr Vertrauen wird nicht enttäuscht.

Dein Engel stellt sich schützend vor alle,

die dich fürchten, und hilft ihnen heraus.

Glücklich ist, wer sich auf dich verlässt, Gott.

Lobsingt Gott, erhebt Gottes Namen.»

Lied

Kolibri, Lied Nr. 9,1-4.

Gebet

Gott, du bist für uns wie ein Vater oder eine Mutter, die uns ganz fest gern hat. Deshalb wagen wir auch immer wieder, zu dir zu beten – auch wenn wir in unserem Alltag bestimmt nicht stets so leben, wie du es gerne hast. Vergib uns, wenn wir Fehler machen. Verlass du uns nicht, auch wenn wir unsere eigenen Wege gehen.

Oh ja, wir wissen: Deine grosse Liebe zu uns ist jeden Tag neu. Daran glauben wir! Darauf hoffen wir! Davon leben wir!

Danke, Gott, vielen Dank!

Amen.

Kurzansprache

zu einem Segenstext

(z.B. Gen. 32, 32 – 33 oder Mk. 10, 13 – 16)

Überleitung zur Segnung

Liebe Gemeinde

Das ist nicht der einzige Text in der Bibel, in dem es um den Segen geht. Immer wieder wird von Menschen erzählt, die gespürt haben, dass ein Leben ohne Gottes Segen nur ein halbes Leben ist. Menschen wünschen, unter dem Segen Gottes zu stehen. Menschen erbitten, sie erschleichen oder erzwingen sich sogar den Segen von Gott.

Auch ihr, liebe Eltern, wünscht, dass euer Kind unter dem Segen Gottes stehe, aber ihr möchtet es noch nicht taufen lassen. Zur Taufe, dem sichtbaren Zeichen des Bundes Gottes mit seinen Menschen, soll NN später selber bewusst und

aus eigener Überzeugung Ja sagen können. Ihr seid auch bereit, euer Kind in den kommenden Jahren in diesem Sinne zu begleiten, ihm von Gottes Liebe zu erzählen und es selbst Liebe und Geborgenheit erfahren zu lassen.

Heute jedoch möchtet ihr mit all den hier anwesenden Menschen zusammen Gott um seinen Segen für *NN* bitten.

Ich bin überzeugt, liebe Mitchristinnen und Mitchristen: Je mehr Menschen miteinander beten, desto grösser ist die Kraft des Gebets. Deshalb bin ich froh, dass ihr alle auch da seid. Und weil wir alle die Mitverantwortung tragen für die Kinder, die in unserer Mitte aufwachsen, bitte ich auch euch, zur Segnung und zum Gebet aufzustehen.

Zu den Eltern

Bringt nun euer Kind nach vorn.

Die Eltern kommen mit dem Kind, aber ohne Patinnen und Paten. Zu einem Bundesschluss - Taufe - braucht es Zeugen, zu einer Segnung nicht. Das schliesst nicht aus, dass das Kind Patinnen oder Paten hat.

Der Pfarrer / die Pfarrerin nimmt das Kind nicht auf den Arm, hält aber die Hand segnend über seinen Kopf und spricht:

Segenswunsch

NN, wir wünschen dir Gottes Segen.

Kreuzzeichen auf die Stirn

Er möge dich behüten auf deinem Lebensweg. Er möge dich leiten und dich mit seiner Liebe begleiten. Er möge dich beschützen ein Leben lang. Amen.

Es folgt ein von den Eltern ausgewähltes Bibelwort als Leitspruch

Segensgebet

eventuell vom Vater oder von der Mutter gelesen

Gott segne dich, mein Kind:

möge das Wasser, das du trinkst, frei sein von Gift;

möge die Strasse, die du gehst, gesperrt sein für Raser;

möge die Schule, die du besuchst, offen sein für deine Träume;

möge die Familie, die du gründest, stark sein gegen Überforderung;

möge der Tod, den du stirbst, frei sein von Gewalt;

mögest du nie tiefer fallen als in Gottes Hand.

Gott segne dich, mein Kind!

Amen

Segnungsfeier bei Adoption eines Kindes

Ansprache

Liebe Eltern

Euch ist durch Adoption das Leben von NN
anvertraut worden. NN hat bereits in sei-
ner/ihrer ersten Heimat (*wenn möglich, konkret benennen*) das
Zeichen der Taufe empfangen.

Die Taufe, einmal vollzogen, ist ein Leben lang gültig und muss
heute nicht wiederholt werden.

So seid ihr, liebe Eltern, Patinnen und Paten, heute Morgen
hierher gekommen, damit vor der Gemeinde öffentlich bestätigt
werde, dass euer Kind NN mit Wasser im
Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes ge-
tauft wurde. Ich bestätige, dass die Taufe dem Auftrag Jesu
Christi gemäss vollzogen und NN in die Ge-
meinschaft der christlichen Kirche aufgenommen ist.

Gebet

Herr, unser Gott.

Du hast dieses Kind aufgenommen in die Gemeinschaft deiner
Kinder. Wir danken dir für deine grosse Barmherzigkeit.
Wir bitten dich: Behüte es auf all seinen Wegen. Erhalte es in
deiner Liebe. Lass den Glauben in ihm wachsen. Verleih ihm
deinen Heiligen Geist, damit es mit Mut und Fröhlichkeit den
Weg durchs Leben gehe. Amen.

Verpflichtung

Liebe Eltern und Taufzeugen

Euer Kind ist getauft. Erzieht es deshalb im christlichen Glauben. Leitet es an, Gottes Gebote zu halten. Erzählt ihm von Jesus Christus. Betet mit eurem Kind und kommt mit ihm zum Gottesdienst. Helft ihm durch euer Beispiel, Gott und den Nächsten zu lieben, wie Christus es getan hat.

Seid ihr dazu bereit, so antwortet: Ja

Eltern und Taufzeugen

Ja

Segnung

Gott stärke euch für diese Aufgabe. Er gebe euch Kraft und Geduld, NN zu erziehen in seinem Geist. Gott segne und behüte NN auf all seinen/ihren Wegen. Amen.

Taufkerze

Falls in der Gemeinde üblich, kann auch hier eine Taufkerze angezündet und den Eltern übergeben werden

Lied

Segnungsfeier zur Einschulung

Eingangswort

Wir feiern unseren Gottesdienst am 1. Schultag im Namen Gottes.

Aus Gottes Händen ist die ganze Welt entstanden; Jesus hat mit seinen Händen viele Menschen gesund und glücklich gemacht; Gottes Geist gibt uns Kraft, dass wir unsere Hände zum Guten gebrauchen können.

Eingangsgebete

1.

Gott, sei du bei uns in diesem Gottesdienst.

Wir wollen auf dich vertrauen, dass du all den Kindern hilfst bei den vielen neuen Sachen, die sie nun erleben werden:

Die neue Schule, die neuen Lehrer und Lehrerinnen
und all die noch fremden Kinder,

die heute auch zum ersten Mal in die Schule gehen.

Mache all den Mädchen und Knaben Mut,
damit sie sich auf die vielen neuen Sachen freuen können,
und sei auch bei ihren Eltern, die ihre Kinder
bei diesem neuen Schritt begleiten und stärken wollen.

2.

Gott, durch dich sind wir mit anderen Menschen verbunden.

Du lässt uns spüren: Zusammen ist alles leichter als allein.

Dafür danken wir dir.

Uns allen gib offene Augen und Ohren,
wenn jemand unsere Hilfe braucht.

Wir gehören zusammen.
Jede und jeder von uns ist anders.
Wir können Verschiedenes.
So hast du uns gemacht, Gott.
Das ist gut, denn so ist die Welt bunt,
und wir können uns gegenseitig helfen.
Gott, durch dich sind wir mit anderen Menschen verbunden.
Du lässt uns spüren: Zusammen ist alles leichter als allein.
Dafür danken wir dir. Amen.

3.

Gott, wir kommen an diesem Morgen und zu Beginn dieses
Schuljahres zu dir und bitten dich:
Segne diese Schule, ihre Lehrerinnen und Lehrer, ihre Schülerinnen
und Schüler und alle, die hier arbeiten und sich engagieren.
Führe uns auch in diesem Schuljahr so, dass wir spüren:
Du bist bei uns, du trägst uns, du hilfst uns. Amen.

Ansprache zur Einschulung

Wir begleiten die Kinder, die nun neu in die Schule kommen.
Auch wir standen einmal vor diesem Neuanfang,
auch wir gehen Schritt für Schritt unseren Lebensweg und lernen
immer Neues.

Ganz klein sind wir auf die Welt gekommen.
Als Baby haben wir viel geschlafen und geschrien, wenn wir
Hunger hatten.
Gott hat unsern Weg bis hierher begleitet, jetzt kommen wir in
die Schule.

Lied

RG 167 / Kolibri 18 «Du hast uns, Herr, gerufen»

Wir haben gelernt, das Gesicht der Eltern zu unterscheiden von anderen Gesichtern.

Immer wieder haben sie uns freundlich angelacht.

Eines Tages haben wir ihr Lächeln erwidert.

Gott hat unsern Weg bis hierher begleitet, jetzt kommen wir in die Schule.

Wir haben gelernt, mit dem Löffel zu essen und uns umzudrehen vom Bauch auf den Rücken.

Wir haben uns hochgezogen an den Stäben des Gitterbettes, und dann standen wir auf unseren eigenen Beinen.

Gott hat unsern Weg bis hierher begleitet, jetzt kommen wir in die Schule.

Lied

RG 167 / Kolibri 18 «Du hast uns, Herr, gerufen»

Wir haben laufen gelernt, meist an der Hand, dann ganz allein.

Wir können schnell rennen und auf einem Bein hüpfen.

Schritt für Schritt entdecken wir Neues um uns herum.

Gott hat unsern Weg bis hierher begleitet, jetzt kommen wir in die Schule.

Wir haben sprechen gelernt.

Alles um uns herum hat seinen Namen.

Wir können verstehen, was andere sagen, in Worte fassen, wie es uns ums Herz ist.

Gott hat unsern Weg bis hierher begleitet, jetzt kommen wir in die Schule.

Lied

RG 579 / Kolibri 219 «Danke für diesen guten Morgen»

Segensritual zur Einschulung

Pfarrperson

Liebe Kinder

Ihr kommt nun auch in die Schule und werdet oft den Weg von Zuhause in die Schule gehen. Vielleicht werden die Eltern oder andere, die Zuhause für euch da sind, euch jeweils noch nachwinken.

Ich bitte euch nun, nach vorne zu kommen und ich bitte die Eltern und Erziehenden, dass sie den Kindern winken, wenn sie diesen kurzen oder längeren Weg nach vorne gehen.

Zu den Kindern, wenn sie vorne sind und in einem Kreis zusammenstehen

Die Personen, die euch nun gewunken haben, sind die, die euch in den letzten Jahren vieles geschenkt haben; das Leben; sie haben mit euch gegessen, haben euch zugehört und sich mit euch gefreut.

Auch Gott hat euch Viel geschenkt, er ist wie Vater und Mutter und schenkt, was wir zum Leben brauchen.

In einem kurzen Gebet sagen wir Gott diesen Dank. Ich bitte euch, die Hände wie Schalen offen zu halten und sie so zum Himmel zu halten, wie wenn ihr Wasser auffangen möchtet.

Gebet

Gott, danke für alles, was du den Kindern bis jetzt geschenkt hast, die Liebe von ihren Nächsten, die Neugier für das Leben, wir danken für die Gesundheit und für die Kraft, Krankheiten zu überwinden.

Amen.

Nun werden neben euren Eltern noch andere Personen für euch da sein: Eure Lehrerin, euer Lehrer. Ich bitte nun die Lehrerinnen und Lehrer, nach vorne zu kommen und den Kindern die

Hand zu geben und den Namen zu sagen und einen kurzen Willkommensgruss.

Lehrpersonen kommen nach vorne, geben den Kindern die Hand und stellen sich dann in den Kreis.

Dann bitte ich, dass die Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler im Kreis einander die Hand geben. Ihr werdet jetzt einige Zeit miteinander unterwegs sein, ich wünsche euch, dass sich viele gute Freundschaften entwickeln können. Jesus selber ist wie ein Freund, der euch begleitet. Zu ihm wollen wir beten.

Gebet

Jesus, du bist uns wie ein Freund, so nahe stehst du uns, auch wenn wir dich nicht sehen. Aber du flüsterst uns ins Ohr, wenn wir traurig sind oder Angst haben und sagst: hab keine Angst, ich bin bei dir. Du bist aber auch bei uns und freust dich, wenn wir vor lauter Freude tanzen.

Amen.

Kinder und Lehrpersonen können die Hände wieder lösen, bleiben aber im Kreis.

Ihr geht nun auch zur Schule und werdet viel Neues lernen. Es wird sich zeigen, wer welche Begabung hat: Die einen können gut rechnen, die anderen schön schreiben, wieder andere malen ganz gerne, noch andere sind im Turnen die schnellsten. So hat jedes von euch ein Talent, eine Begabung mitbekommen. Was alle von euch gleichermassen bekommen, ist Gottes Segen und Gottes Liebe.

Um diesen Segen bitte ich nun für jedes von euch. Segen bedeutet soviel wie: Gott schenkt euch das, was ihr braucht, um zufrieden und glücklich zu sein.

Pfarrperson legt jedem einzelnen Kind die Hand auf und sagt dazu:
Gott kennt dich, Jesus Christus begleitet dich freundschaftlich, der Heilige Geist hat dir Begabungen geschenkt. So segnet dich Gott.

Fürbitten

1.

Gott, du bist für uns wie eine Freundin, die uns Mut macht, wie ein Freund, der uns hilft.

Wir bitten dich: Sei bei den Knaben und Mädchen, die nun das erste Mal in die Schule gehen.

Gib ihnen Mut und Kraft, auch als Kleine gross zu sein und sich vor dem Neuen nicht zu fürchten.

Gott, wir bitten dich:

- für alle Menschen, die diese Kinder auf ihrem Weg in die Schule begleiten;
- für die Mütter und Väter, die ihre Kinder nun in die Schule gehen lassen, dass sie ihre Kinder unterstützen und nicht allein lassen;
- für die Lehrer und Lehrerinnen, dass sie mit den Kindern zusammen lernen und zusammen spielen und sie als deine Geschöpfe ernst nehmen;
- für alle andern, für Geschwister und Grosseltern und für alle, die die Knaben und Mädchen begleiten:

Hilf ihnen, die Schulkinder zu unterstützen, ihnen zu helfen und immer wieder neuen Mut zu machen. Amen.

2.

Du bist bei uns Gott, überall. Du gehst mit uns auf allen Wegen.

Für manche von uns hat in dieser Woche die Schule angefangen.

Für sie bitten wir dich: Beschütze sie auf ihrem Schulweg.

Lass sie sich gut eingewöhnen und Freude haben am Lernen und Spielen.

Lass sie Freunde und Freundinnen finden, auf die sie sich verlassen können.

Gib ihnen geduldige Lehrerinnen und Lehrer.

Du bist bei uns, Gott, überall. Du gehst mit uns auf allen Wegen.

Dir können wir alles sagen: Dir können wir sagen, worüber wir uns freuen, was uns Sorgen macht, wovor wir Angst haben.

Wir sagen es dir jetzt in der Stille:

.....
Du bist bei uns Gott, überall, du gehst mit uns auf allen Wegen.
Amen.

Konfirmation

Gottesdienst zum Beginn des Konfirmandenunterrichts

Gruss- und Eingangswort

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat, der ewig Treue hält
und nicht fahren lässt das Werk seiner Hände.

So lesen wir auch in Psalm 33: «Des Herrn Wort ist wahrhaftig,
und was er zusagt, das hält er gewiss.»

Liebe Gemeinde.

Wir feiern heute einen ganz gewöhnlichen Sonntagsgottesdienst.
Und doch mag dieser Gottesdienst zu einem besonderen Fest
werden für ein paar junge Leute aus unserer Gemeinde. Wir
wollen nämlich in dieser Stunde den Beginn des neuen Konfir-
mandenunterrichtes ganz feierlich gestalten.

Lied

Gebet

Guter Gott. Du hast dein Licht über dieser Welt aufleuchten las-
sen. Sende dein Licht und deine Wahrheit in unser Leben, damit
wir Weg und Ziel sehen. Lass uns erkennen, wie dein Sohn Jesus
Christus unser Weg, unsere Wahrheit und unser Leben ist. Mit
dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert er von Ewigkeit zu
Ewigkeit. Amen.

Vorstellen der neuen KonfirmandInnen

Wieder hat für ein Jahr ein neuer Konfirmandenunterricht begonnen. Junge Menschen finden sich zusammen als Gruppe. Miteinander suchen wir nach glaubwürdigem Leben – nach lebendigem Glauben.

Heute möchte ich euch die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden vorstellen. Es haben sich zum Unterricht angemeldet:
NN

Vor einigen Tagen – noch in der Ferienzeit – waren wir miteinander im Konfirmandenlager. Das Lager bildete den eigentlichen Anfang unserer gemeinsamen Zeit.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden berichten uns jetzt, was wir alles miteinander erlebt haben:

.....

Fürbitte für die neuen KonfirmandInnen

Wenn wir heute den Beginn des Konfirmandenunterrichtes feiern, sollen nicht nur einige Namen genannt sein. Wir möchten unsere Gedanken auch zu einem Gebet sammeln und unseren gemeinsamen Weg Gott anvertrauen. So lasst uns beten:

Gott.

Wir danken dir, dass du diese jungen Menschen als deine Kinder angenommen hast.

Wir bitten dich: Lass sie in ihrer Konfirmandenzeit die Gemeinschaft mit deinem Sohn Jesus Christus erfahren und von ihm lernen. Lass sie in die Gemeinde hineinwachsen und fröhlich in ihr leben. Hilf uns, hilf ihren Eltern, hilf allen, die sie unterrichten und für sie Verantwortung tragen, dass wir ihrem Glauben nicht im Weg stehen, sondern mit ihnen gehen.

Für unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden bitten wir dich, dass sie deine Güte und deinen Willen erkennen; dass sie lernen, Jesus im Glauben nachzufolgen; dass sie erfüllt werden mit den Gaben des Heiligen Geistes. Amen.

Gottesdienst zur Konfirmation

Trinitarische Eingangsworte

1.

Lasst uns diesen Konfirmationsgottesdienst feiern
in der Dankbarkeit gegenüber Gott,
die Quelle allen Lebens ohne Anfang und Ende,
in der Ermutigung durch Jesus,
das Licht der Welt,
das die Lebensfreude zutage bringt,
in der Hoffnung auf den Heiligen Geist,
Lebensatem, der erwärmt,
Kraft, die uns in die Zukunft geleitet. Amen

2.

Wir beginnen diesen Gottesdienst im Namen Gottes.
Gott ist der Brunnen, aus dem wir Leben schöpfen.
Jesus Christus lädt uns ein, die Früchte der Schöpfung miteinander zu teilen.
In Gottes Geist wächst unser Mut,
und wir können neu versuchen, als Gottes Ebenbilder zu leben.
Amen

3.

Wir beginnen diesen Gottesdienst im Namen Gottes,
im Namen der Hoffnung, die angesichts der Finsternis «trotzdem» sagt.
Wir beginnen diesen Gottesdienst im Namen Jesu Christi,
im Namen der Phantasie, die anderen Menschen Wege zu Gott öffnet.
Wir beginnen diesen Gottesdienst im Namen der Kraft,

die in Gottes Geist ihren Ursprung hat
und uns über uns selbst hinauswachsen lässt in Gottes neue
Welt.

Amen

4.

Wir feiern diesen Gottesdienst als Fest des Lebens
im Namen Gottes, Quelle, die belebt;
im Namen Jesu Christi, Wahrheit, die befreit;
im Namen des Heiligen Geistes, Kraft, die erneuert. Amen.

5.

Im Namen Gottes feiern wir diesen Gottesdienst.
Gott ist die Fülle unseres Lebens.
Jesus Christus leuchtet uns auf dem Weg.
Gottes Geist begleitet und stärkt uns. Amen.

Biblische Eingangsworte

1.

So spricht Gott zu dir:
«Ich werde dich segnen. Ein Segen sollst du sein.»
Gen. 12,2

2.

«Der Herr ist mein Licht und mein Heil: Vor wem sollte ich
mich fürchten?
Der Herr ist die Kraft meines Lebens: Vor wem sollte mir ban-
gen?»
Ps. 27,1

3.

«Lobe den Herrn, meine Seele,
und alles in mir seinen heiligen Namen!
Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.»

Ps 103,1-2

4.

Jesus sagt zu dir: «Ich bin das Brot des Lebens;
wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern,
und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.»

Joh. 6,35

5.

Jesus sagt zu dir: «Ich bin der Weg und die Wahrheit
und das Leben;
niemand kommt zum Vater ausser durch mich.»

Joh. 14,6

Persönliche Eingangsworte

1.

Der Friede Christi sei mit uns allen!

Mit diesem altchristlichen Gruss möchte ich euch alle begrüßen
zum heutigen Palmsonntags- und Konfirmationsgottesdienst.

Am Palmsonntag feiern wir den Einzug Jesu in seine Gemeinde,
das war damals Jerusalem. Heute möchte Jesus zu uns kommen
und von uns aufgenommen werden, damit er in unserem Leben
Gutes bewirken und unsern Glauben stark machen, eben konfir-
mieren kann.

2.

Am heutigen Palmsonntag feiern wir die Konfirmation von NN Zu diesem besonderen Gottesdienst heiße ich Sie alle herzlich willkommen und wünsche uns: Frieden und Segen von Gott, dem Vater allen Lebens, und von Jesus Christus, der für uns einsteht, und vom Heiligen Geist, der Lebenskraft Gottes, die uns miteinander verbindet.

Beim Übergang unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden in einen neuen Lebensabschnitt wollen wir miteinander über unseren Lebensweg nachdenken. Jesus macht uns Mut dazu; er sagt:

«Ich bin immer bei euch.» (*Matth. 28,20*)

«Ich bin der Weg, der zur Wahrheit und zum Leben führt.»
(*Joh. 14,6*)

Eingangsgebete

1.

Von den KonfirmandInnen zu sprechen:

Gott, dir verdanken wir diesen Tag,

das Fest, das vorbereitet ist,

und die Geschenke, die viele Menschen uns heute machen.

Dieser Tag ist wie dein Geschenk an uns.

Wir freuen uns darauf.

Nun bitten wir dich für diesen Konfirmationsgottesdienst:

Mach uns offen für dich

und lass den Weg, der jetzt vor uns liegt,

nicht das Ende, sondern den Anfang eines Weges mit dir sein.

Amen.

2.

Gott, woher sollen wir wissen, was wahr ist und gut im Leben?

Welchen Vorbildern können wir vertrauen?

Wir werden nicht nur auf Antworten von anderen warten,

sondern auch uns selbst darüber klar werden müssen, wofür wir leben.

Erbarme dich, Gott, und halte zu uns, wenn die Fragen kommen.

Stärke uns, wenn wir uns um ehrliche Antworten bemühen, die unserem eigenen Leben Sinn geben können.

Wir vertrauen auf dein Wort: «Suchet, dann werdet ihr finden».

Wir danken dir für diesen Morgen und für diesen Tag, der für viele aufregend ist.

Wir danken dir für die Menschen, die heute zum Gottesdienst gekommen sind und die Konfirmandinnen und Konfirmanden begleiten wollen.

Wir danken dir für die Menschen, die heute arbeiten, damit wir nachher miteinander feiern können. Amen.

3.

Gott, in deinem Haus haben wir Zeit,
über das Leben nachzudenken,
wie es ist, wie es sein könnte.
Schütze und vertiefe unsere Träume,
die Hoffnungen für uns selbst,
für die Menschen um uns,
für die ganze Welt.
Lass diese Träume nicht versteinern
in den Zwängen des Alltäglichen,
wenn Enttäuschungen uns lähmen.
Schenke uns deine Kraft und den Mut,
einzustehen für deine erneuerte Welt. Amen.

4.

Gott, du Sonne, die uns leuchtet und wärmt,
Freiheit, die wir atmen.
Wir danken dir für diesen Tag,
der so aufregend und wichtig für viele unter uns sein wird.
Nähre uns mit deinem guten Wort,
dass wir mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden
wachsen im Glauben,
blühen in der Hoffnung und Frucht bringen,
die uns und anderen gut tut.
So lass uns anziehen, wie ein Kleid: Die Liebe.
In Jesu Namen. Amen.

5.

Bunt und leuchtend bist du, Gott.
Alle deine Farben zeigst du im Regenbogen.
So viele Farben der Regenbogen hat,
so vielfältig und wunderbar ist dein Bund mit uns.
Lass uns gemeinsam staunen,
wie prächtig deine Angebote an uns sind.
Lass uns gemeinsam fröhlich sein,
dass du uns ein buntes Leben anbietest.
Lass uns das heute an diesem Jubeltag der Konfirmation
gemeinsam erleben und feiern. Amen.

6.

Du, Gott, wohin sollen wir gehen?
Vieles in der Welt ist so undurchsichtig und verwirrend,
auch wir selbst sind oft ohne klaren Durchblick
und verunsichert.
Wohin sollen wir gehen?
Vieles in unserer Welt ist entmutigend und enttäuschend,
auch wir selbst verlassen uns nur noch auf uns selbst
und fühlen uns verlassen.
Wohin sollen wir gehen?
Du, Gott, kennst den Weg für uns: Erbarme dich! Amen.

7.

Es muss noch mehr geben, Gott,
als zu arbeiten und zu lernen, als zu ruhen
und sich manchmal zu freuen.

Es muss mehr geben, Gott,
als zu leben und leben zu lassen,
geboren zu werden und zu sterben.

Es muss noch eine andere Luft geben,
als die, die wir atmen;
ein anderes Licht, eine andere Sprache.
Manchmal spüre ich in mir die Sehnsucht
nach etwas ganz anderem.
Gott, es muss mehr geben als alles. Amen.

Formular für eine Konfirmation ohne Jawort, aber mit indirekter Verpflichtung der Gemeinde

Es ist manchmal gut, dass wir nicht alles wissen können, was auf uns zukommt. Aber es ist auch gut, dass wir bei allem was auf uns zukommt, wissen dürfen, dass er, Gott, bei uns ist - so wie es am Schluss des Matthäus-Evangeliums steht: «Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt!» (*Matth. 28,20*)

Deshalb möchte ich euch, liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, heute wirklich konfirmieren - und zwar im ursprünglichen Sinn des Wortes: Ich möchte euch bestärken und ermutigen; ich möchte euch Mut machen zum Leben, Mut machen zur Freude, Mut machen zu einer echten, christlichen Toleranz und Offenheit gegenüber allen Menschen. Ich möchte euch aber auch Mut machen zum Glauben und zum Hoffen und zum Lieben - euch selbst und eure Mitmenschen!

Das lateinische Wort «confirmare» heisst «bestärken, ermutigen». Deshalb sind bei der Konfirmation wir alle angesprochen, liebe Mitchristinnen und Mitchristen. Jede Konfirmation ist auch eine Frage an uns:

- Sind wir bereit, diese jungen Menschen als erwachsene Glieder unserer Gemeinde aufzunehmen - so wie sie sind, mit allen ihren Eigenheiten und Unarten, Wünschen und Sehnsüchten? (*Stille*)
- Sind wir bereit, uns mit ihnen über ihre Begabungen zu freuen und ihre Begeisterung zu teilen? (*Stille*)

- Sind wir bereit, ihnen Mut zu machen, ihr eigenes Leben zu leben, auch wenn es uns manchmal schwerfällt, mit ansehen zu müssen, wie ihre Wege sich nicht mit unseren Wegen decken? (*Stille*)
- Sind wir als Gemeinde bereit, zu diesen jungen Menschen zu stehen, sie zu stützen und zu begleiten und mit ihnen gemeinsam an der Zukunft zu bauen? (*Stille*)

Die KonfirmandInnen werden eingeladen, nach vorn zu kommen

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,
Konfirmieren heisst aber nicht nur «ermutigen», es heisst auch «bestätigen». Gemeint ist damit, dass ihr das Ja zu Gott, das eure Eltern und Paten bei der Taufe ausgesprochen haben, aus freiem Willen und mit allen Konsequenzen zu eurem eigenen Ja macht. Dass dies nicht auf Kommando und für alle gleichzeitig geschehen kann, ist mir bewusst. Deshalb verlange ich von euch kein öffentliches Ja-Wort; denn ich möchte nicht, dass ihr euer Leben als mündige Christenmenschen eventuell mit einem Lippenbekenntnis beginnen müsstet, das gar nicht mit dem Gefühl eures Herzens übereinstimmt. Euer Ja zu Gott, der uns alle trägt, und zu Jesus, der uns den Weg weist, und zum Heiligen Geist, der uns Mut gibt, zuversichtlich nach vorn zu schauen - dieses Ja sollt ihr jeden Tag für euch neu bestätigen und euch im Gebet die Kraft für euer tägliches Christenleben schenken lassen.

Konfirmieren, unseren Glauben bestätigen, unser Ja zum Mittelpunkt allen Lebens erneuern - das müssen aber nicht nur die Konfirmanden, das müssen wir alle - nicht nur heute, sondern immer wieder, an jedem neuen Tag unseres Lebens. Deshalb, liebe Eltern und Paten, liebe Gemeindeglieder, lasst uns gemeinsam mit unsern Jungen um die Kraft zu unserer täglichen Konfirmation bitten - dazu stehen wir auf!

Gebet

Gott, du hast uns das Wort,
du hast uns aber auch die Stille geschenkt.

Wir bitten dich:

Gib uns den Willen und die Kraft,
damit wir in der Stille das Ja zu dir erneuern
und unsern Glauben an dich bestätigen können.

Stille

Gott, hilf uns,
dass wir immer wieder von neuem zu dir Ja sagen können.

Stille

Gott, leite und begleite uns auch in der Zukunft.
Vergiss du uns nicht, auch wenn wir dich vergessen sollten.
Das bitten wir dich im Namen Jesu Christi,
der für uns Mensch und Bruder geworden ist. Amen.

*Gemeinde setzt sich - Aufnahme der KonfirmandInnen durch
Handschlag und Verteilen der Sprüche*

Formular für eine Konfirmation mit Segnung

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, wir sind heute zu eurer Konfirmation hierher in diese Kirche gekommen.

Ja, konfirmieren möchte ich euch heute - und zwar im ursprünglichen Sinn des Wortes. Ich möchte euch bestärken und ermutigen. Ich möchte euch Mut machen zum Glauben - auch wenn ihr manchmal von eurem Herrgott wenig spürt. Ich möchte euch Mut machen zur Hoffnung - auch wenn manchmal alles dagegen spricht. Ich möchte euch Mut machen zur Liebe, mit der Gott alle seine Menschen liebt.

Das lateinische Wort «confirmare» heisst «bestärken, ermutigen». Deshalb sind bei der Konfirmation wir alle angesprochen, liebe Mitchristinnen und Mitchristen. Jede Konfirmation ist auch eine Frage an uns:

- Sind wir bereit, diese jungen Menschen als erwachsene Glieder unserer Gemeinde aufzunehmen - so wie sie sind, mit allen ihren Eigenheiten und Unarten, Wünschen und Sehnsüchten? *(Stille)*
- Sind wir bereit, uns mit ihnen über ihre Begabungen zu freuen und ihre Begeisterung zu teilen? *(Stille)*
- Sind wir bereit, ihnen Mut zu machen, ihr eigenes Leben zu leben, auch wenn es uns manchmal schwerfällt, mit ansehen zu müssen, wie ihre Wege sich nicht mit unseren Wegen decken? *(Stille)*
- Sind wir als Gemeinde bereit, zu diesen jungen Menschen zu stehen, sie zu stützen und zu begleiten und mit ihnen gemeinsam an der Zukunft zu bauen? *(Stille)*

So wollen wir euch konfirmieren, euch ermuntern und bestärken auf eurem Weg. Aber euren Glauben konfirmieren, das Ja zu Gott bestätigen, das eure Eltern, Patinnen und Paten bei eurer Taufe gesagt haben, das können wir euch nicht abnehmen. Das müsst ihr selbst machen. Dazu möchte ich euch den Segen geben.

Die KonfirmandInnen werden aufgefordert, nach vorn zu kommen

Das Wort «segnen» ist einerseits eine Übersetzung des lateinischen «benedicere», d.h. Gutes sagen, Gutes wünschen. - Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, ich wünsche euch auf eurem weiteren Lebensweg viel Gutes und Erfreuliches. Gott möge euch führen in der Freude und stärken im Leid.

Das Wort «segnen» hängt aber auch zusammen mit dem lateinischen Wort «signare», d.h. zeichnen, so wie ein Hirt seine Tiere mit seinem Zeichen versieht, damit alle sehen, wessen Eigentum sie sind. Im Christentum heisst dann «signare»: Mit dem Kreuz bezeichnen. So soll denn das Kreuzeszeichen euch daran erinnern, dass ihr immer und überall zu Gott gehört, und dass ihr Gotteskinder seid und bleibt.

Die KonfirmandInnen werden nun mit Namen aufgerufen und mit Handschlag begrüsst. Sie erhalten ihren Konfirmandenspruch zugesagt. Der Pfarrer/die Pfarrerin macht mit dem Finger ein Kreuzeszeichen auf ihre Stirne und spricht:

Gott soll dich segnen und dich zum Segen werden lassen. Amen.

Glaubensbekenntnisse

1.

Das Apostolische Glaubensbekenntnis, *siehe RG 263*

2.

Ich glaube:

Mein Leben kommt nicht von ungefähr - Gott hat mich gewollt.

Mein Leben ist nicht sinnlos - Jesus hat mir Gottes Liebe geschenkt,

die mir hilft, in Liebe auf andere zuzugehen.

Mein Leben ist nicht kraftlos. - Der Heilige Geist schenkt mir fröhliches Vertrauen auf Gottes Kraft.

Mit dir, Gott, packen wir das Leben an.

3.

Viele sagen: Ich glaube an nichts.

Ich aber möchte glauben an Gott,

den Vater aller Menschen,

der Welten hervorbringt und Menschen führt.

Viele sagen: Ich glaube an nichts.

Ich aber möchte glauben an Jesus,

den Bruder aller Menschen,

dessen Liebe niemand töten,

dessen Hoffnungen niemand begraben kann.

Viele sagen: Ich glaube an nichts.

Ich aber möchte glauben an den Geist,

das Verlangen aller Menschen,

der die Menschen zusammenführen

und das Angesicht der Erde erneuern will.

4.

Ich glaube an Gott,
der Musik und Klang, Schwingung und Rhythmus ist,
der sein Lied summt und singt in allem, was lebt.

Ich glaube an Jesus Christus,
in dem Gott sein Liebeslied auf wunderbare Weise
in dieser Welt anstimmen und singen konnte.
Ich glaube, dass Jesus Gottes Liebeslied sanft und zart,
kraftvoll und feurig in dieser Welt gesungen hat.
Ich glaube an Jesus,
der in uns allen etwas zum Klingen und Schwingen bringt;
durch den alle Töne zur Melodie werden;
der uns einlädt, einzustimmen
in sein Lied für Gott und Menschen;
in das Liebeslied des Lebens,
in das Lied von Tod und Auferstehung.
Ich glaube, dass er uns einlädt zum Tanz,
zum Fest der Auferstehung.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
der tote Saiten in uns zum Klingen bringen kann;
der unser Gehör schärft;
der hilft, den richtigen Ton zu treffen;
dessen zarte Melodie uns einlädt,
in seinen Rhythmus einzuschwingen.
Ich glaube, dass Gott durch ihn sein Lied in uns
und in dieser Gemeinde weitersingen will.

5.

Ich glaube an Gott,
meinen Schöpfer und den Schöpfer der Welt.
Ich glaube an Jesus Christus, den Sohn Gottes,
der mir den Weg durch das Leben zeigt.
Er gibt meinem Leben einen Sinn,
er ist Massstab meines Handelns.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
der mir zum Glauben hilft.
Er gibt mir Zuversicht und Hoffnung,
er lässt mich meinen Platz in der Gemeinschaft finden
und hilft mir, in der Welt zu bestehen.

6.

Ich glaube an Gott, der uns den Frieden gibt,
der den Menschen das Glück gibt.
Ich glaube, dass er uns Freunde gibt,
mit denen wir fröhlich sein können.
Ich glaube, dass er die Menschen fröhlich macht.
Ich glaube, dass er mein Retter für die Zukunft ist.

7.

Ich glaube an den Gott, der mir hilft,
in Liebe, Hoffnung und Freundschaft zu leben.
Ich glaube an die Nähe Gottes
und an seine Liebe für alle Menschen und Tiere.
Ich glaube an den Frieden,
das heisst ein Leben ohne Gewalt, ohne Unrecht, ohne Armut.

Glaubensmeditation – Licht ins Leben

Ich glaube und bekenne Gott und singe zu ihm auf
mit dem Morgenrot jedes Tages
und mit der zarten Dämmerung des Abends.
Du bist ein Gott des Lichtes.
Dein Gewand sind die sieben Farben des Lichtes.
Dein Geheimnis ist Liebe und Freude.
Du bist Licht in unsere Tage und Nächte.
Unser Glaube ist ein grüner Wegweiser der Hoffnung.
Deine Menschenfreundlichkeit aber ist auf uns gerichtet,
um Hoffnung zu schenken
und die Ernten unseres Lebens reich zu machen.
Du bist unser Licht und unsere Hoffnung.
Dein Wesen ist das Licht der Liebe.
Dein Geheimnis ist das Licht der Freude.
Darum bist du unser Leben und unser Licht.
Du bist unsere Tröstung und unsere Verzeihung.
Du bist unsere Freude und unsere Zukunft.
Du bist ein grosser Musikliebhaber, der singen und spielen kann.
Du bist ein grosser Dichter, der die Worte des Herzens bewegt.
Du bist ein grosser Träumer,
der mit den Weiten des Himmels spielt
und das Lied der Sehnsucht weckt.
Du bist der grosse Überraschende, der Ewigkeiten verschenkt.
Du bist der grosse Freund, der sich zuneigt und zuwendet,
der das Geheimnis der Zärtlichkeit kennt.
Du bist der grosse Schöpfer der Vielzahl der Tiere.
Du bist der einmalige Gärtner aller Blüten und Blumen.
Du bist der lächelnde Erfinder aller Bäume und Wälder.
Du liebst die Menschen

und machst sie reich mit den Gaben des Herzens.
Du liebst die vielen Farben in den Gesichtern der Völker.
Jeden Einzelnen schaffst du neu, keinen machst du gleich.
Du freust dich an der Einmaligkeit eines jeden Menschen.
In die Augen legst du die Glut des Herzens
und in den Geist die Fähigkeit, Grosses zu schaffen.
Du biegst all unsere Wege in das Haus deiner Ewigkeit.
Du bist das Gutsein und die Güte.
Du bist die Barmherzigkeit und das Wohlwollen.
Du bist unser Licht und unser Leben.
Du bist Licht in unser Leben.

Fürbitten

1.

Gott, lass die jungen Menschen, die in diesem Gottesdienst konfirmiert werden, spüren:

Wo du bist, Gott, erfahren sie Ermutigung und Begleitung auf ihrem Lebensweg.

Gott, lass die ganze Gemeinde spüren:

Wo du bist, Gott, wachsen das Zutrauen und die Ermutigung unter uns weiter,

zwischen jungen und alten Menschen,

zwischen Frauen und Mädchen, zwischen Knaben und Männern.

Gott, lass die ganze Welt spüren:

Wo du bist, Gott, können Menschen in verschiedenen Kulturen ihren Lebensweg vielfältig und bunt gestalten.

Wo du bist, Gott, gibt es weder Vorurteile noch Überheblichkeit.

Gott, lass jede und jeden spüren:

Wo du bist, Gott, ist das Leben.

In der Stille mag jede und jeder vor dich eigene Bitten bringen:

Gebetsstille

2.

Du Licht des Lebens, wir bitten dich:

Sei ein Hoffnungslicht auf dem Lebensweg

der Jungen und Mädchen, die heute Konfirmation feiern.

Die Kerzen sollen sie an dich, du Licht des Lebens, erinnern.

Mit ihrer Kerze tragen sie symbolisch dein Licht in die Welt.

Du Licht des Lebens, wir bitten dich:

Lass sie alle Trägerinnen und Träger deines Lichtes sein und dein Licht verbreiten.

Schenke ihnen dafür immer wieder Zutrauen und Freude.

3.

Mit Einbezug des Kirchengemeindevorstandes, der Konfirmand-Innen und ihrer Eltern

Kirchenvorstand:

Gott, wir bitten dich für diese Jugendlichen, die heute konfirmiert werden.

Führe sie so, dass sie ihren Lebensweg gerade und aufrecht gehen und dass sie ihren Platz in dieser Gemeinde finden.

KonfirmandInnen:

Gott, wir bitten dich für unsere eigene Zukunft und die Zukunft aller Kinder und Jugendlichen dieser Erde.

Hilf uns so leben und handeln,

dass unser Planet Erde nicht weiter zerstört wird.

Wir wünschen uns eine gute Ausbildung und echte Freundschaften, die bleiben - auch über das Jahr unserer Konfirmandenzeit hinaus.

Eltern:

Gott, wir bitten dich für die Eltern und Angehörigen,

dass sie es ertragen, wenn ihre Kinder eigene Wege gehen,

dass sie ihnen hilfreich zur Seite stehen,

und dass sie Gottes Hand

im Leben ihrer Kinder erkennen können.

4.

Du, Gott der Liebe, wir bitten dich für diese Jugendlichen:

Hilf ihnen, dass sie ihre Wege finden,

dass sie ihre Fähigkeiten entwickeln können,

dass sie in ihrem Leben Menschlichkeit erfahren und weitergeben,

dass sie im Glauben an dich immer wieder gestärkt werden.

Wir bitten dich für die Erwachsenen,
die sie bisher begleitet haben:

Hilf ihnen,

dass sie die Jugendlichen auch weiterhin nicht allein lassen,
dass sie ihre Fragen ernst nehmen und ihnen Freiräume geben,
dass sie aber auch Grenzen ziehen können, wo es nötig ist,
und dass sie dabei auf deine Kraft hoffen können.

Wir bitten dich für uns, deine Gemeinde:

Hilf uns, dass wir Fröhlichkeit und Freundlichkeit ausstrahlen,
dass wir eine Gemeinde von ganz unterschiedlichen Menschen
sind, die einander akzeptieren trotz der Unterschiede,
dass wir neue Ideen und neue Anstösse aufnehmen
und voller Hoffnung unseren Weg gehen
als eine Gemeinde, die aus deinem Wort lebt.

5.

*Mit Einbezug des Kirchengemeindevorstandes
und der KonfirmandInnen*

Pfarrer / Pfarrerin:

Wir bitten dich für diese jungen Menschen, die wir heute kon-
firmieren (bzw.: konfirmiert haben),

dass sie gerade und aufrecht ihren Lebensweg gehen,

dass sie dem Bösen widerstehen können,

dass sie Menschen an ihrer Seite haben,

die sie verstehen und ihnen beistehen,

dass sie vor Verantwortung und Entscheidungen

nicht zurückschrecken,

und dass sie den Glauben an deine Güte nicht verlieren.

Wir rufen zu dir:

Gemeinde:

Wir bitten dich, erhöre uns!

Jugendliche / Team von KonfirmandInnen:

Lasst uns beten für unsere eigene Zukunft und die unserer Mitkonfirmandinnen und Mitkonfirmanden und vieler junger Menschen!

Du, Gott, hast uns zugesagt, dass du für uns sorgst;
so bitten wir dich zuversichtlich um deine Hilfe und deinen Segen für die weitere Ausbildung,
für die Suche nach dem richtigen Beruf
und nach guten Freundinnen und Freunden
auf unserem weiteren Lebensweg.

Lass uns wachsen im Glauben
und Heimat finden in deiner Gemeinde.

Wir rufen zu dir:

Gemeinde:

Wir bitten dich, erhöre uns!

Kirchgemeindevorstand:

Wir bitten dich für unsere Kirche und Gemeinde,
dass sie für die Jungen und Alten glaubwürdig bleibt,
dass sie im Namen Christi die richtigen Worte findet,
dass sie den Mut hat, ausgetretene Pfade zu verlassen.

Wir bitten dich für die Welt, in der wir leben,
um Frieden und Gerechtigkeit, um Bewahrung der Schöpfung
und eine Zukunft für alle Menschen dieser Erde.

Wir rufen zu dir:

Gemeinde:

Wir bitten dich, erhöre uns!

Pfarrer / Pfarrerin:

Lasst uns, wenn wir heute fröhlich feiern,
auch an die Menschen denken,
deren Tisch nicht reich gedeckt ist,
und die einsam und unglücklich sind!
Du, Gott, hast gerade Armen und Unglücklichen
deine besondere Liebe erklärt durch Jesus Christus.
Wir bitten dich,
gib, dass auch sie nicht ohne Liebe, Freude und Trost bleiben,
gib, dass wir lernen, Freude und Leid, unser Geld, unsere Macht
und unseren Einfluss miteinander zu teilen.
Wir rufen zu dir:

Gemeinde:

Wir bitten dich, erhöre uns!

6.

Team von KonfirmandInnen:

Herr Jesus Christus,
wir bitten dich: geh du uns voran auf der Lebensbahn.
Hilf uns, dass wir dir und deinem Wort treu sein können.
Vor uns liegt ein Weg, den wir nicht kennen.
Manchmal haben wir Angst davor.
Hilf uns, dass wir uns nicht zu fürchten haben.
Wir bitten dich für unsere Eltern, Taufpatinnen und Taufpaten,
die uns bis hierher begleitet haben. Begleite du sie weiterhin.
Wir bitten dich für alle Menschen, die mit uns dieses Fest feiern.
Sei du mit ihnen, wenn sie sich dann wieder auf den Heimweg
begeben;
sei mit ihnen in der kommenden Woche und allezeit.
Wir bitten dich für all jene, die krank und schwach sind,
für diejenigen, die im Krieg leben müssen,
für diejenigen, die zu wenig Nahrung und Kleider haben,

für alle, die verstossen sind: Schenk du ihnen deinen Frieden.

In der Stille bitten wir dich für die Menschen und Anliegen,
für die zu beten jedem einzelnen von uns persönlich wichtig ist:
..... (*Gebetsstille*)

Gott, du bist allen nahe, die dich anrufen.
So höre unser Gebet und verwandle es in Segen. Amen.

Modell einer Konfirmationsfeier mit Tauferinnerung

Tauferinnerung

Liebe Eltern, Taufpatinnen und Taufpaten

Vor etwa 16 Jahren habt ihr unsere heutigen Konfirmandinnen und Konfirmanden hier in der Kirche (Ort) oder anderswo zur Taufe gebracht. Ihr habt Gott, dem Schöpfer, für das geschenkte Leben gedankt, ihr habt für eine gute Zukunft für eure Kinder gebetet und sie der Treue Gottes anvertraut. Gleichzeitig habt ihr versprochen, eure Kinder so zu erziehen, dass sie lernen, als Christen in dieser Welt zu leben.

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden

Gott hat euch das Leben geschenkt, er hat bis heute bewahrend seine Hände über euch gehalten. Er hat euch in der Taufe seinen Segen und seine Treue zugesagt.

Ihr habt bis heute Vieles gelernt zum Leben und Glauben.

Vieles wartet noch auf euch.

Im heutigen Gottesdienst werdet ihr in die Nachfolge Christi gerufen. Das ist die Feier unserer Konfirmation.

Liebe Gemeinde

Wir alle sind an dieser Feier mitbeteiligt. Wir sind nicht bloss Zuschauerinnen und Zuschauer. Der Ruf in die Nachfolge Christi gilt auch uns und muss immer wieder neu gehört werden.

An dieser Stelle kann ein Glaubensbekenntnis eingefügt werden

Gebet

Barmherziger Gott

Du hast uns in unserer Taufe als deine Kinder angenommen und in die Gemeinschaft deiner Kirche aufgenommen. Damals schon begann dein Weg mit uns und unser Weg mit dir. Dafür danken wir dir.

Wir bitten dich für unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden, die sich heute vor der Gemeinde zu dir bekennen – aber auch für uns selber:

Hilf uns, unseren Lebensweg im Vertrauen auf deine Führung zu gehen. Schenk uns die Kraft deiner Liebe, die uns zu gütigen Menschen macht. Erfülle unsere Herzen mit Hoffnung – für unser Leben und für deine ganze Welt. Lass uns in deinem Wort den Weg entdecken, den Jesus für uns gegangen ist: Jenen Weg, der zum Leben führt.

Dir, Gott, Vater im Himmel,
sagen wir Lob und Dank,
heute und allezeit.
Amen.

Ansprache an die KonfirmandInnen

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden

Im Konfirmandenunterricht habt ihr euch mit Fragen des christlichen Glaubens beschäftigt. Ihr habt die Kirche kennen gelernt, so wie sie sich heute zeigt als unsere Kirchgemeinde mit den besonderen Feiern Taufe und Abendmahl; und ihr habt die Kirche kennengelernt als weltweite Verbindung der Christen im Dienst der Menschheit.

Ihr habt bis heute Vieles gelernt zum Leben und Glauben; Vieles wartet noch auf euch. Am Ziel des Glaubensweges ist noch niemand von uns.

Heute werdet ihr in die Nachfolge Jesu gerufen. Das ist die Feier unserer Konfirmation.

Konfirmationsfrage

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden

Heute, zum Abschluss des Konfirmanden-Unterrichtes, frage ich euch:

Ihr seid unterwiesen worden im Glauben an Gott den Schöpfer und ewigen Vater, der im Himmel wohnt und dessen Name heilig ist.

Ihr seid angeleitet worden zur Erkenntnis Jesu Christi und zur dankbaren Liebe und Verehrung gegen ihn, der uns Gottes Liebe offenbart und am Kreuz besiegelt hat.

Ihr seid ermahnt und ermutigt worden, euer Herz dem Heiligen Geist zu öffnen, der uns heiligt und vollendet zum ewigen Leben.

Wollt ihr euer Leben gestalten

- in Verantwortung gegenüber Gott und
 - in Liebe zu den Mitmenschen,
- ganz im Sinn unseres christlichen Glaubens?

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden antworten:

Ja.

Zuspruch

Mit diesem Versprechen, das ihr vor Gott und seiner Gemeinde abgegeben habt, seid ihr in die christliche Gemeinde aufgenommen worden.

Ihr seid nun aufgerufen, am Aufbau der Gemeinde mitzuarbeiten. Ihr seid eingeladen, zur Stärkung eures Glaubens immer neu Gottesdienst und Abendmahl mitzufeiern. Ihr seid berechtigt, als Pate oder Patin an der Taufe und der christlichen Erziehung eines Kindes mitzuwirken.

Segnung

*Namensnennung - Hand geben oder Handauflegung -
Konfirmationsspruch - Kreuzeszeichen auf Stirn*

Persönlicher Glückwunsch und Segenswort

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden

Auf euren weiteren Weg wünsche ich euch:

Gesundheit, Glück und Frieden;

dass ihr gut durch die Lehrzeit kommt und Arbeit findet,
die euch mit Freude erfüllt;

ich wünsche euch Freunde, die auch in schweren Zeiten zu euch
stehen – und Geborgenheit in der Familie;

und überhaupt, dass ihr zuversichtlich durchs Leben kommt.

Der Gott, der euch lieb hat,

sei mit euch, wohin ihr auch geht.

Er zeige euch den richtigen Weg.

Er schütze eure Herzen und Seelen.

Er segne euer Leben – und ihr sollt ein Segen sein.

Friede sei mit euch. Amen.

Die KonfirmandInnen bekommen Urkunde und Bild durch den Kirchgemeindepräsidenten/die Kirchgemeindepräsidentin.

Die KonfirmandInnen gehen zurück an ihren Platz

Anrede an die PatInnen sowie an die Gemeinde

Liebe Patinnen und Paten

Sie sind den heute konfirmierten, jungen Menschen und ihren Eltern in besonderer Weise verbunden. An diesem Tag geht Ihre Patenschaft zu Ende.

Und doch: Als Vertrauensperson der Jugendlichen wird Ihre bisherige Beziehung auch über die Konfirmation hinaus Bedeutung haben.

Sie können für ihr bisheriges Patenkind weiterhin jemand sein, mit dem es sich aussprechen kann und von dem es sich verstanden fühlt.

Liebe Gemeinde

Wir alle sind aufgerufen, die Jugendlichen nicht allein zu lassen. Lasst uns mit ihnen auf dem Weg des Glaubens bleiben und versuchen, zum Segen für andere in der Welt zu leben.

Segnung von Jugendlichen

Jugendliche, die nicht getauft sind und sich noch nicht taufen lassen wollen, können nach der Bündner Kirchenordnung nicht konfirmiert werden. Aber sie können gleichwohl gesegnet werden. Der folgende Baustein kann in eine Konfirmationsfeier nach dem Konfirmationsakt eingefügt werden.

Liebe NN

Ihr seid als kleine Kinder nicht getauft worden; aber ihr habt zusammen mit euern Klassenkameradinnen und Klassenkameraden den Konfirmandenunterricht besucht. Ihr möchtet mit der Taufe noch zuwarten; und so werdet ihr heute nicht konfirmiert.

Doch auch für euch gilt, dass Jesus euch in seine Nachfolge ruft; und auch euch möchten wir zum Abschluss des gemeinsamen Unterrichtes ein Segenswort mit auf den Weg geben.

Segnung

Namensnennung - Hand geben - Bibelwort - Segensspruch

Ritual der Einsegnung

Die KonfirmandInnen stellen sich im Mittelgang des Hauptschiffes auf und treten einzeln vor – in den Chor-Raum.

Vor dem Taufstein steht der Pfarrer/die Pfarrerin im rechten Winkel zur Gemeinde.

Die Konfirmandin/der Konfirmand stellt sich vor ihn/sie.

Der Pfarrer/die Pfarrerin vollzieht drei Akte:

Kreuzes-Zeichen auf die Stirn (Versiegelung im Namen der Trinität)

Hand-Auflegung auf den Kopf (Bitte um den Heiligen Geist)

Ein Ende seiner/ihrer Stola (Kirchenfarbe «rot») oder die Kirchen-Bibel, legt er/sie auf die Schulter des Konfirmanden (Auflegen des Joches Jesu und Teilgabe an seinem dreifachen Amt)

Der Konfirmand/die Konfirmandin umschreitet den Taufstein/das Halbrund des Chor-Raumes, in dessen Gestühl die Mitglieder des Kirchgemeindevorstandes sitzen, und gibt ihnen die Hand bzw. wird von ihnen als mündiges Mitglied der Kirchgemeinde begrüßt.

Während dieser Akte leises Orgel-Spiel.

Die KonfirmandInnen stellen sich vor dem Chor-Raum auf.

Ihnen werden die neuen Rechte vorgelesen:

die Zulassung zum Wahl-Recht

die Zulassung zum Paten-Amt

Im Chor-Raum liegt ein Konfirmationsbuch auf.

Die Konfirmierten tragen sich dort ein.

Musikalische Umrahmung

Lied

Suizid

Reflexion und Gebet

Die Nachricht, dass NN diesen einsamen Weg gewählt hat und nun durch den Tod unsere Gemeinschaft verlassen hat, macht uns tief betroffen. Wir wissen fast nicht, wohin mit unserem Schmerz, unserer Trauer, den unzähligen Fragen und Schuldgefühlen. Wo können wir Antworten und inneren Frieden finden?

Gott, wir bitten dich, lass uns die Erfahrung machen,

- dass wir nicht allein gelassen werden mit all diesen Gefühlen,
- dass Menschen da sind, die uns verstehen, die uns sorgfältig und einfühlsam begleiten.

Lass uns die Erfahrung machen,

- dass wir trotz allem in deiner Hand geborgen sind,
- dass du uns hindurchführst durch die bohrenden Fragen und die stechenden Schuldgefühle.

Wir fragen uns immer wieder:

- Was hätten wir tun sollen und tun können, um diesen Suizid zu verhindern?
- Haben wir NN unsere Liebe zu wenig gezeigt?
- Welche Schuld müssen wir tragen?
- Wo haben wir unsere Verantwortung nicht gewissenhaft genug übernommen?

Diese Fragen und Vorwürfe machen das Abschiednehmen noch schwerer.

Gott hilf uns, dass wir all dieses Belastende prüfen und nach und nach ablegen können!

Schenke uns die Weisheit, dass wir erkennen, welche Verantwortung wir den Mitmenschen gegenüber haben und wo diese Verantwortung Grenzen hat bei der Eigenverantwortung jedes einzelnen erwachsenen Menschen!

Schenke uns die Kraft, die Verstorbene / den Verstorbenen loszulassen, und lass die Erinnerungen an sie/ihn gesegnet sein!

Amen.

Segnungsfeier nach Suizidversuch

Vorbemerkungen

Je nach Stimmung und Fall können einzelne Lieder gelesen oder gesungen werden.

Von was für Bibeltexten man ausgehen, und welchen Teil der nachstehenden Skizze man zu Rate ziehen will, hängt vom «Fall» ab:

- *Dankbarkeit für die Rettung (durch Verwandte, Freunde, Kollegen, Ärzte u.a.)?*
- *Traurigkeit oder Wut über das Misslingen des Suizid-Versuches?*
- *Verzweiflungstat oder kühler Entschluss?*
- *Beseligende Nahtod-Erfahrung?*
- *Versöhnung zwischen der suizidalen Person und den Betroffenen?*
- *Kirchliche Bindung der suizidalen Person (Verständnis von Karfreitag und Ostern, Taufe, erstem und zweitem Tod, ewigem Leben)?*
- *und anderes mehr.*

In jedem Fall wichtig ist:

- *die Wiederherstellung einer positiven Beziehung zur Gemeinschaft (vgl. «Ritual»)*
- *das Bekenntnis zur Taufe (z.B. Lied RG 177, zu sprechen oder zu singen)*
- *pastorale Konsequenzen (Seelsorge und Reintegration)*

Begrüssung

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Eingangsspruch

Du, Herr, wirst mich nicht der Totenwelt preisgeben!
Du wirst nicht zulassen, daß ich schon jetzt im Grab ende;
Du führst mich aufs Neue den Weg zum Leben.

Ps 16, 10-11a

Lied

RG 671 «Von Gott will ich nicht lassen, denn er lässt nicht von mir»

Freies Gebet

ad personam et ad situationem

Lied

RG 684 «Was Gott tut, das ist wohlgetan; es bleibt gerecht sein Wille»

Text zu einer Ansprache

Wohin kann ich gehen, um dir zu entrinnen,
wohin fliehen, damit du mich nicht siehst?
Steige ich hinauf in den Himmel - du bist da.
Verstecke ich mich in der Totenwelt - dort bist du auch.
Fliege ich dorthin, wo die Sonne aufgeht,
oder zum Ende des Meeres, wo sie versinkt:
auch dort wird deine Hand nach mir greifen,
auch dort läßt du mich nicht los.
Sage ich: »Finsternis soll mich bedecken,
rings um mich werde es Nacht«, so hilft mir das nichts;
denn auch die Finsternis ist für dich nicht dunkel,
und die Nacht ist so hell wie der Tag.

Psalm 139, 7-12

Skizze zu einer Ansprache, Teil I

Morgen - Abend, Aufgang - Untergang, Osten - Westen,
Lebensanfang - Lebensende:

Im Westen (z.B. nach altägyptischer Vorstellung):

glutroter Abstieg der Sonne zur Unterwelt,
rötliche Abendfärbung des Meeres westlich der Nilmündung,
blutiger Todeskampf des Tages- und Lebensgestirns.

Der Beter des 139. Psalms kennt das, was mehr ist als nur ›Zweifel‹, nämlich die ›Ver-zweiflung‹, und zwar diese letzte und ausweglos äusserste Verzweiflung, welche unter grausamen Wehen den Wunsch gebiert: Ich möchte das Leben abgeben; ich mag, kann und will nicht mehr hier sein; zum Tot-Sein bin ich entschlossen und habe mich entschieden zu einem freiwilligen Abschied, zum Sterben durch eigene Hand.

«Fliege ich ... zum Ende des Meeres, wo die Sonne versinkt ...

Sage ich: ›Finsternis soll mich bedecken, rings um mich werde es Nacht‹» ...

Aber der solchermassen Verzweifelte kann gerade am Tief- und Endpunkt seiner Krise den Aufstiegs- und Anfangspunkt zu einer Wende erfahren ...

Scheinbar widersinnig, ein Paradoxon!

Der Psalmist hat es so erfahren und in dieser wunderbaren Weise auszudrücken versucht:

«Auch dort» (nämlich an dieser letzten, äussersten Grenze des Lebens, am Eingang zum Reich des Todes) «auch dort wird deine Hand nach mir greifen, auch dort lässt du mich nicht los.»

Und gerade dann, wenn ich das Licht nicht mehr ertrage und mein Lebenslicht kühlen Mutes auszublasen gedenke und in die eigenartig süsse Geborgenheit der Todesnacht mich flüchten möchte - gerade dann werde ich diese Finsternis als etwas ganz Anderes erfahren: nämlich als eine solche Nacht, welche von einer unsichtbaren Sphäre her Licht empfängt, ein geheimnisvoll

überirdisches Licht, das Licht einer wesenhaft anderen Welt - die Morgensonne, Strahlkraft und Glut eines aus Gott wiedergeborenen Lebens.

Zwischengesang oder Lesung

RG 572 «Morgenglanz der Ewigkeit, Licht vom unerschaffnen Lichte».

Skizze zur Ansprache, Teil II

Ob du persönlich, ganz individuell, etwas nachvollziehen konntest oder musdest, was in grösseren Bahnen vorgezeichnet ist? Ob sich in deinem Leben und in deiner Todesnähe etwas widerspiegeln durfte, was in höheren Dimensionen vorgebildet ist? Von Jesus jedenfalls sagt unsere Kirche im ältesten Glaubensbekenntnis:

«Gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben.»

Aber an dieser Stelle hört das Glaubensbekenntnis nicht auf; es geht weiter wie der scheinbare Lauf der Sonne durch das Inferno:

«Hinabgestiegen in das Reich des Todes.»

Und nun kommt die orientalische Mond-Symbolik hinzu: am 3. Tag nach dem Verschwinden der Mondsichel erscheint sie wieder, aber nun in umgedrehter Gestalt:

«Am dritten Tage auferstanden von den Toten» -

und in der Sprache der ägyptischen Sonnen-Symbolik wird der weitere Aufstieg Jesu geschildert:

«Aufgefahren in den Himmel,

sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters.»

Ich habe von einem ›Nachvollzug‹ gesprochen. Ich könnte auch von einer ›Vorwegnahme‹ sprechen, von deiner Taufe nämlich; denn sie war die Vorwegnahme dessen, was du in der Nähe des Todes erlitten hast:

Das Eintauchen, Untertauchen und Wegtauchen in eine andere Welt, in das Nicht-mehr-hier-Sein oder gar in das Nicht-Sein überhaupt.

Aber auch das Wieder-Auftauchen aus der Lebensferne, das Erwachen,

- sei es sanft, wie aus süßem Schlummer,
- sei es ein schreckhaftes Erwachen wie aus einem bösen Traum,
- oder sei es ein ärgerliches Erwachen, weil man eigentlich nie mehr aufwachen wollte.

Das Sakrament der Taufe ist eine kultisch-mysteriöse Vorwegnahme aller Todesangst wie auch aller Sehnsucht nach dem Tode. Was dem Täufling «weggenommen» werden soll, ist die Gefahr eines «ewigen» oder «zweiten» Todes: Nämlich die endgültige Trennung von Gott.

Was von dem Täufling «angenommen» werden soll, ist ein prinzipiell anderes Leben als das, was aus dem Fruchtwasser der Mutter «Natur» kommt: Ein geistliches Leben in der Gemeinschaft mit dem Gott, den Jesus voll Vertrauen «Vater» nannte.

In unseren Landeskirchen ist die Säuglingstaufe üblich. Theologisch ist sie strittig, in den meisten Freikirchen abgeschafft. Als Erwachsener solle man sich selber für die Taufe entscheiden und dann das in ihr vergegenwärtigte Geheimnis von Abstieg und Aufstieg, von Karfreitag und Ostern, von Tod und Wiedergeburt auch bewusst erleiden und erleben.

Dieses bewusste Erleiden und Erleben ist dir in den letzten Wochen und Tagen von Gott zugemutet worden. Und jetzt möchte er dir Mut machen für die nächsten Tage und Wochen. Vollziehe bewusst nach, was in deiner Taufe längst vorweggenommen ist:

Das Ende deines alten - und den Beginn eines neuen Lebens.

Nimm es bewusst als Chance zum fröhlichen Neubeginn an, dass Gott dich noch nicht hat sterben lassen wollen, und ehre so seinen heiligen Willen!

Zwischengesang oder Lesung

RG 669 «Was mein Gott will, gescheh‘ allzeit; sein Will‘, der ist der beste».

Skizze zur Ansprache, Teil III

«Ausgang und Eingang, Anfang und Ende liegen bei dir, Herr; füll du uns die Hände!» (RG 345).

Du hast ein Ende erlitten und bist dabei, einen Anfang zu erleben. Gott möge dir dazu deine Hände aufs Neue füllen mit allem Mut, mit aller Kraft, mit neuer Freude und zu gutem Gelingen. Was wir dazu beitragen können, ist dies:

Ritual I

Nicht deine Hände füllen, aber deine beiden Hände ergreifen und dich, lieber NN, mit Dank, Freude und Fürbitte wieder aufnehmen unter die Lebenden.

Eventuell geschwisterlicher Gruss mit Umarmung und Kuss auf beide Wangen

Wir tun das als Gemeinde des Auferstandenen. Wir sind auf seinen Namen getauft. Wir werden von Gottes rechter Hand selbst am äussersten Ende noch gehalten, geführt und getragen.

Als Kirche des Auferstandenen sind wir sein Leib. Jedes von uns ist ein Glied oder Organ dieses Leibes. Wenn ein Glied oder Organ leidet, dann leidet der ganze Leib mit.

Wir möchten dich um Verzeihung bitten, wenn du dich in deiner leidvollen Zeit von uns allein gelassen gefühlt hast, wenn wir

nicht genug für dich gebetet haben, wenn wir dir zu wenig Mut gemacht und keine Hilfe angeboten haben.

Deshalb möchten wir uns zu folgendem verpflichten:
Du sollst in unserer Gemeinde ganz anders als vorher Gemeinschaft finden, d.h. auch:

Trost, wenn es dir weiterhin schlecht gehen sollte,
Hilfe, wenn deine Schritte noch zaghaft sind,
Begleitung, wo du gute alte Dinge wieder aufnimmst,
Unterstützung, wo du neu beginnst.

Ritual II

Wenn du uns verzeihen kannst und unser Versprechen ernst nehmen magst, dann gib auch du uns beide Hände!

Eventuell geschwisterlicher Gruss mit Umarmung und Kuss auf beide Wangen

Zur Feier deiner Rettung wollen wir die dankbare Erinnerung an das Geheimnis deiner und unserer Taufe lebendig werden lassen und uns bewusst zu ihr bekennen:

Bekenntnis

RG 177 und EG 200,5.6

«Ich bin getauft auf deinen Namen,
Gott: Vater, Sohn und Heil'ger Geist;
und so ist alles Ja und Amen,
was mir dein teures Wort verheisst.
Ich bin in Christi Tod versenkt;
ich bin mit seinem Geist beschenkt.»

«Ich gebe dir, mein Gott, aufs Neue
Leib, Seel und Geist zum Opfer hin;
erwecke mich zu neuer Treue,

und nimm Besitz von meinem Sinn!
Es sei in mir kein Tropfen Blut,
der nicht, Herr, deinen Willen tut.
Lass diesen Vorsatz nimmer wanken,
Gott: Vater, Sohn und Heil'ger Geist!
Halt mich in Deines Bundes Schranken,
bis mich dein Wille sterben heisst.
So leb ich dir - so sterb ich dir,
so lob ich dich dort für und für.»

Gebet

Unser Vater

Lied

Text EKG 501, 1-4, nach Melodie RG 237

«Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit»:

«Ich hab' von ferne, Herr, Deinen Thron erblickt
und hätte gerne mein Herz vorausgeschickt
und hätte gern mein müdes Leben,
Schöpfer der Geister dir hingegeben.
Das war so prächtig, was ich im Geist geseh'n.
Du bist allmächtig; drum ist dein Licht so schön.
Könnt' ich an diesen hellen Thronen
doch schon von heut' an ewig wohnen!
Nur bin ich sündig, der Erde noch geneigt;
das hat mir bündig dein Heil'ger Geist gezeigt.
Ich bin noch nicht genug gereinigt,
noch nicht ganz innig mit dir vereinigt.
Doch bin ich fröhlich, dass mich kein Bann erschreckt;
ich bin schon selig, seitdem ich das entdeckt.
Ich will mich noch im Leiden üben
und dich zeitlebens inbrünstig leben.

Segen

Eventuell mit Kreuzes-Zeichen

Es geleite und behüte dich auf deiner neuen Lebensstufe
und es segne uns alle der allmächtige und barmherzige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Abschiedsfeier bei Tötung

Dieses Formular kann für einen Suizidfall angepasst werden.

Gruss

Im Namen Gottes, dessen Ratschluss unerforschlich ist.

Im Namen Jesu, der am Kreuze schrie: «Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?»

Im Namen der Kraft, die von Gottes Geist ausgeht und die tröstet und stark macht.

So empört und erschüttert wir auch sind, versuchen wir trotzdem, uns hier zu versammeln: Im Namen Gottes, des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schriftlesung

Römer 11,33-36

Abkündigung

Aus ihm - durch ihn - auf ihn hin - die ganze Schöpfung!

Aus ihm - durch ihn - auf ihn hin - wir alle!

Aus ihm - durch ihn - auf ihn hin - auch NN!

Ein Kreis, der in Gott beginnt und sich in Gott wieder schliesst.

Heute möchten wir diese Aussage bezweifeln. Das kann nicht Gott gewesen sein, der diese Tat zugelassen hat. Das kann nicht Gott gewesen sein, der diesen Tod gewollt hat. Das kann nicht Gott gewesen sein, der diesen Lebenskreis so brutal geschlossen hat.

Wir sind erschüttert und traurig zugleich, dass NN auf diese Art und Weise ihr/sein Leben beschliessen musste.

Eventuell Lebenslauf

Ja, wir fragen uns: Wo war da Gott? Trotzdem wollen wir versuchen, zu diesem unbegreiflichen Gott zu beten:

Gebet

Wie unergründlich sind deine Entscheidungen, Gott, wie unerforschlich deine Wege!

Wir fragen dich: Wo warst du? - Wir zweifeln, ob du bist!

Und doch spüren wir, dass unser Sein nicht einfach aus dem Nichts kommt und ins Nichts geht. Wir spüren, dass da etwas ist, das mehr und anders ist als wir. Ob du das bist - Gott?

Sollen wir einfach glauben, dass du das bist? Sollen wir glauben, dass du auch dort bist, wo wir mit unserer menschlichen Logik nicht mehr weiterkommen? Sollen wir glauben, dass auch für dieses nun beendete Leben gilt: aus dir - durch dich - auf dich hin?

Es fällt uns schwer zu glauben, du unfassbarer Gott. Aber wir wollen es versuchen.

Wir wollen versuchen zu glauben, dass du bist und dass du da bist.

Wir wollen versuchen zu glauben, dass du unser aller Leben in deinen Händen hältst.

Wir wollen versuchen zu glauben: Gott, hilf unserem Unglauben und unserem Zweifel. Amen.

Fürbitte

nach der Predigt

Du, Gott, unser Erschrecken, unser Fragen und unser Schmerz lassen uns nicht zur Ruhe kommen. Dennoch wollen wir dir von Herzen danken für das Leben, das so plötzlich von uns gerissen wurde. Wir wollen dir danken für alle die schönen Stunden, die wir zusammen verleben durften. Wir wollen dir danken für so manche Freundlichkeiten, für das Lachen, für das Glück.

Wir bitten dich aber auch um Vergebung für alle Liebe, die wir dir und einander (und vor allem auch dem/der Verstorbenen) schuldig geblieben sind. Du kennst uns besser, als wir selbst uns kennen. Du allein weisst, wozu wir fähig sind.

So schenk denen, die seit Jahren nicht mehr miteinander reden, ein Wort der Versöhnung.

Öffne denen, die einander zuleide leben, das Herz.

Lass diejenigen, die sich aus dem Wege gehen, zueinander finden.

Gib denen, die mit harten Worten töten, Verständnis - auch für diejenigen, die anders denken als sie.

Schenk denen, die sich über andere erheben, Bescheidenheit.

Lass unter uns Friede werden.

Mit den Worten des Franz von Assisi bitten wir dich (RG 800):

O Herr, mach uns zum Werkzeug deines Friedens:

- dass wir Liebe üben, wo man sich hasst,
- dass wir verzeihen, wo man sich beleidigt,
- dass wir verbinden, da wo Streit ist,
- dass wir die Wahrheit sagen, wo der Irrtum herrscht,
- dass wir den Glauben bringen, wo der Zweifel drückt,
- dass wir die Hoffnung wecken, wo Verzweiflung quält,
- dass wir dein Licht anzünden, wo die Finsternis regiert,
- dass wir Freude machen, wo der Kummer wohnt.

Ach Herr, lass du uns trachten:

- nicht dass wir getröstet werden, sondern dass wir trösten,
- nicht dass wir verstanden werden, sondern dass wir verstehen,
- nicht dass wir geliebt werden, sondern dass wir lieben.

Denn wer da hingibt, der empfängt,

wer sich selbst vergisst, der findet,

wer verzeiht, dem wird verziehen,

und wer da stirbt, der erwacht zum ewigen Leben. Amen.

Sendung und Segen

Gott - segne unsere Füße, dass sie sich nicht abwenden, sondern einen ersten Schritt zum andern hin tun.

Segne unsere Hände, die sich zur Faust geballt haben, dass sie sich allmählich öffnen.

Segne unsere Augen, in denen Bitterkeit liegt, dass sie Freundlichkeit ausstrahlen.

Segne unsern Mund, der verdammen will, dass er ein freundliches Wort finde.

Segne unser Herz, welches nicht mit allen versöhnt sein will, dass es zur Vergebung bereit wird.

Herr, aus eigener Kraft können wir unsere Füße, unsere Hände und Augen, unseren Mund und unser Herz nicht umkehren.

Verwandle uns durch deinen Segen.

Darum segne uns und behüte uns,

lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig,

erhebe dein Angesicht auf uns

und schenk uns und der ganzen Welt Frieden. Amen.

Segnungsfeier in Krisensituationen

Diese Bausteine eignen sich für verschiedenste Lebens-Situationen, wie z.B. bei einer Prüfung, einer Entscheidung, bei einem Berufs-Wechsel, bei einer Trennung, beim Leiden an Einsamkeit, bei Verfolgung, Angst, Schuld, bei der Sinnsuche, bei einem Neuanfang.

Begrüssung

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Eingangswort

Psalm 17, 1-2

«Herr, merk auf mein Schreien, vernimm mein Gebet.

Sprich du in meiner Sache; deine Augen sehen, was recht ist.»

Lied

RG 83 oder 84 «Aus tiefer Not schrei ich zu dir»

RG 213 «Ich steh vor dir mit leeren Händen»

RG 680 «Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt»

Gebet

ad personam et ad situationem

Verwendung von Ps 26, 1+2, 139, 23+24, Jes. 43, 1ff

Ansprache

Die Ansprache kann sich beschränken auf «Klage», «Selbstprüfung - Schuldbekennntnis», oder «Ermutigung». Sie kann auch alle drei Aspekte beinhalten. Im Folgenden nennen wir einige Bibeltexte, auf die man sich beziehen kann.

1. Aspekt: Klage

Mögliche Impulse für eine Ansprache:

Ps 10, 1+12

Herr, warum stehst du so ferne, verbirgst dich zur Zeit der Not? Steh auf, Herr! Gott, erhebe deine Hand! Vergiss die Elenden nicht!

Ps 13, 2

Herr, wie lange willst du mich so ganz vergessen? Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir?

Ps 22, 2 ff

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

Ps 42, 2 ff

Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir. Meine Seele düstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.

Ps 80, 4.20

Gott, tröste uns wieder und lass leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

2. Aspekt: Selbstprüfung - Schuldbekenntnis

Mögliche Impulse für eine Ansprache:

Ps 51, 3 ff

Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner grossen Barmherzigkeit. Wasche mich rein von meiner Missetat, und reinige mich von meiner Sünde.

Ps 69, 6+7

Gott, du kennst meine Torheit, und meine Schuld ist dir nicht verborgen. Lass an mir nicht zuschanden werden, die deiner harren, Herr!

Ps 139, 23 ff

Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich's meine. Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

3. Aspekt: Ermutigung

Mögliche Impulse für eine Ansprache:

Ps 10, 14 ff

Du schaust das Elend und den Jammer; es steht in deinen Händen.

Ps 27, 1

Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten?

Ps 31, 6

In deine Hände befehle ich meinen Geist.

Ps 42, 6+12

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken ...

Ps 55, 26

Wirf dein Anliegen auf den Herrn, er wird dich versorgen.

Ps 56, 9

Sammle meine Tränen in deinen Krug; ohne Zweifel, du zählst sie alle.

Ps 63, 7

Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich.

Ps 73, 23 ff

Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand.

Ps 121, 1 ff

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe?

Lied

RG 843 «Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr euch weist»

RG 835 «Gib mir Weisheit, gib mir Mut»

Gebet

Unser Vater

Segen

Es segne und behüte dich, NN

und es segne uns alle

der allmächtige und barmherzige Gott:

Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist! Amen.

*Eventuell mit Kreuzeszeichen über der in der Krise befindlichen
Person*

Segnungsfeier zu einem Jubiläum

Als Anlässe eignen sich runde Geburtstage, resp. runde Tauf- /Namenstage, ein rundes Dienstjubiläum oder eine Silberne/Goldene/Diamantene Hochzeit.

Ort der Feier:

im Hause des/der Betroffenen

daheim oder am Dienort

in einem Saal der Kirchgemeinde oder eines Restaurants

Utensilien:

Bibel

Kerze

Bildband (meditativen Inhalts)

mit Widmung von Kirchgemeinde und Pfarramt

Begrüssung

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Einleitung

Ihr/Euer Jubiläum hat mich an das denken lassen, was der Freude Ausdruck gibt: das «Jubilieren», der «Jubel». Wir treffen dieses schöne Wort in unserer Bibel: «Jubelt!» - als Aufforderung formuliert, weil wir viel öfter klagen, aber das Danken und Jubeln vergessen.

Wahrscheinlich haben Sie/habt ihr in den letzten Jahren manches Mal gemeint, klagen zu müssen, oder es gab auch echten Grund zum Klagen. Aber heute haben Sie/ habt ihr Grund genug zum Danken und Jubeln. Deswegen diese Feier!

Es gibt einen Sonntag im Kirchenjahr, in der Freudenzeit zwischen Ostern und Pfingsten, der eigens diesen Namen trägt: «Jubilat!» - «Jubelt!» In der altkirchlichen Tradition wird der Gottesdienst an diesem Sonntag mit einem Psalm eröffnet, der so beginnt: «Jubilat! - Jubelt!», d.h. feiert ein Jubiläum. In diesem Psalm kommen wunderbare Sätze vor, die Sie/ihr heute auf sich/euch persönlich beziehen können/könnt:

Lesung

aus Psalm 66

Ansprache

Wo passend, kann eine Bezugnahme auf eine bekannte Lebenssituation des Jubilar/der Jubilarin/des jubelierenden Paares in die Lesung des Psalms eingefügt oder jetzt eine kurze Ansprache gehalten werden.

Entzünden einer Kerze, begleitet von Ps 100,1+2

Jubelt dem Herrn zu, ihr Bewohner der Erde!

Stellt euch freudig in seinen Dienst!

Kommt zu ihm mit lautem Jauchzen!

Dankgebet

Gott,

in vielen Lebenssituationen bist du uns unbegreiflich geblieben.

In manchen haben wir eindeutig versagt.

Doch du stehst zu deiner Taufe. Auch heute sagst du Ja zu uns.

Du hast uns unseren Dienst so ausrichten lassen,

dass wir jetzt dankbar zurückblicken dürfen
und neuen Mutes in die Zukunft schauen können.
Du hast an uns wahr gemacht, dass du selbst die Liebe bist,
die nimmer aufhört und die fest verbindet.
Dafür danken wir dir. Amen.
nach 1. Joh. 4,16b; 1. Kor. 13,8; Kol. 3,14

Meditative Stille

untermalt mit Musik

Gebet

Unser Vater

Verheissung

nach Jesaja 46,3+4

«Hört, Volk Israel, der ganze Rest, der von den Nachkommen Jakobs übriggeblieben ist», sagt der Herr. «Ich habe euch getragen, seit es euch gibt; ihr seid mir aufgeladen, seit ihr aus dem Mutterleib kamt. Und ich bleibe derselbe in alle Zukunft! Bis ihr alt und grau werdet, bin ich es, der ... euch trägt und schleppt und rettet!»

Segen

Der Herr segne uns und beschütze uns!
Der Herr blicke uns freundlich an
und schenke uns seine Liebe!
Der Herr wende uns sein Angesicht zu
und gebe uns Glück und Frieden. Amen.

Überreichen eines Buches mit Widmung.

Segnungsfeier zur Pensionierung

Begrüßung

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Eingangswort

Jes. 46,3-4

«Hört, Volk Israel, der ganze Rest, der von den Nachkommen Jakobs übriggeblieben ist, sagt der Herr. Ich habe euch getragen, seit es euch gibt; ihr seid mir aufgeladen, seit ihr aus dem Mutterleib kamt. Und ich bleibe derselbe in alle Zukunft! Bis ihr alt und grau werdet, bin ich es, der euch trägt und schleppt und rettet!»

Lied

RG 233, 1-2 «Nun danket alle Gott»

Gebet

ad personam et ad situationem

Ansprache

Möglicher Text dazu: Hebr. 4,9-10

«Es ist also noch eine Ruhe vorhanden für das Volk Gottes. Denn wer zu Gottes Ruhe gekommen ist, der ruht auch von seinen Werken, so wie Gott von den seinen.»

Verankerung im AT

1.

Ruhe Gottes

Gen. 2,2-3

«Am siebten Tag hatte Gott sein Werk vollendet
und ruhte von aller seiner Arbeit aus.

Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn zu einem
heiligen Tag,
der ihm gehört, denn an diesem Tag ruhte Gott,
nachdem er sein Schöpfungswerk vollbracht hatte.»

2.

Ruhe des Menschen

Ex. 20,8-11

«Gedenke des Sabbattages, daß du ihn heiligest.
Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun.
Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes.
Da sollst du keine Arbeit tun.
Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht
und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am sieben-
ten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte
ihn.»

Folgerung für die Person, die pensioniert wird

1.

Teilnehmen dürfen an der Ruhe Gottes als Mensch im Ruhe-
stand (im 7. Jahrzehnt des Lebens)

2.

Erleichtert auf-atmen, frei wieder durch-atmen,
im Atemrhythmus den Namen Jahwäh's aussprechen:
Jah (einatmen) - wäh (ausatmen)

Ausblick

1.

Gen. 2,15

«Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaue und bewahre.»

Dazu trägt auch ein Mensch im Ruhestand bei
mit seinen Hobbies,
mit seiner politischen Verantwortung,
mit der Erziehung seiner Enkel

2.

Jer. 29,11

«Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben.»

Ritual

1.

Der bisherige Arbeitgeber und/oder die KollegInnen überreichen ein Andenken oder Abschiedsdokument.

2.

Der Pfarrer/die Pfarrerin und/oder die Angehörigen überreichen ein Gerät bzw. ein Buch oder etwas Ähnliches für eine Beschäftigung oder Aufgabe im Ruhestand.

Lied

RG 233,3 «Lob, Ehr und Preis sei Gott»

Gebet

Unser Vater

Segen

Es segne und behüte dich, NN, im Ruhestand,
evtl. mit Kreuzzeichen

und es segne uns alle

der allmächtige und barmherzige Gott,

der Vater und der Sohn und der Heilige Geist! Amen.

Kirchgemeindevorstand

Amtseinsetzung

Einleitung

Liebe NN

Die Kirchgemeindeversammlung vom
hat euch neu ins Amt des Kirchgemeindevorstandes gewählt beziehungsweise in diesem Amt bestätigt.

Wir freuen uns und sind dankbar, dass ihr eure Zeit und Kraft dazu aufwendet, unserer Kirchgemeinde zu dienen.

Schriftlesung

1. Petrus 5,1-4

«Die Ältesten unter euch ermahne ich als Mitältester und Zeuge der Leiden Christi, der auch an seiner Herrlichkeit teilhaben wird: Weidet die Herde Gottes bei euch – nicht gezwungen, sondern freiwillig, so wie Gott es will; nicht gewinnsüchtig, sondern aufopfernd; auch nicht als Herren, die über ihre Pfründen verfügen, sondern als Vorbilder für die Herde. Dann werdet ihr auch, wenn der «Erzhirte» erscheinen wird, mit einem unverwelklichen Kranz von Herrlichkeit geschmückt werden.»

Ansprache

Liebe Schwestern und Brüder.

Aus diesen Worten der Heiligen Schrift habt ihr gehört, wie die Gemeinde Jesu Christi geordnet und aufgebaut werden soll. Ihr seid berufen, in Gemeinschaft mit der Pfarrerin / dem Pfarrer die Gemeinde zu leiten und dafür zu sorgen, dass Gottes Wort recht verkündigt wird. Ihr sollt am Aufbau der Gemeinde mitwirken und dazu helfen, dass sie fähig und bereit wird, durch Wort und

Tat ihren Glauben vor der Welt zu bekennen. Quelle und Richtschnur eures Wirkens ist das Zeugnis der Heiligen Schrift. Indem ihr hier steht, versprecht ihr auch, mit Geld und Gut der Gemeinde gewissenhaft umzugehen.

Fürbitte

Guter Gott.

Wir danken dir, dass du Menschen bereit machst zur Arbeit in deiner Kirche.

Hilf ihnen mit der Kraft deines Geistes.

Schenke ihnen die Freude zum Dienst in deiner Gemeinde.

Bewahre sie vor Entmutigung.

Halte sie untereinander und mit uns allen verbunden im Dienst der Liebe und im Lob deines Namens. Amen.

Sendung und Segen

Liebe Schwestern und Brüder.

Der Herr, unser Gott, hat euch zu seinem Dienst berufen. Jesus spricht: «Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt.» (*Joh. 15,16*)

Der Herr stehe euch bei und helfe euch, treu zu arbeiten. Amen.

Wort an die Gemeinde

Liebe Gemeinde.

Ich bitte euch, den Dienst unseres Kirchgemeindevorstandes zu achten, den Mitgliedern beizustehen und für sie zu beten. Dabei sollt ihr bedenken, dass wir alle aufgrund der Taufe zum Zeugnis und Dienst in der Welt berufen sind.

«Der Gott des Friedens mache uns tüchtig in allem Guten, zu tun seinen Willen, und er schaffe in uns, was vor ihm gefällig ist,

durch Jesus Christus. Ihm sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit.»
(Hebr. 13, 20a.21)

Amen.

Die Mitglieder des Kirchgemeindevorstandes und der Pfarrer / die Pfarrerinnen geben einander ein Zeichen der Gemeinschaft, z.B. Händedruck. Dann setzen sie sich wieder an ihren Platz.

Lied

Verabschiedung ehemaliger und Aufnahme neuer Mitglieder im Kirchgemeindevorstand

Verabschiedung

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen.

In diesem Frühjahr liessen sich (*Anzahl*) Gemeindeglieder in ihrem Amt als Kirchgemeindevorstand bestätigen,

..... (*Anzahl*) haben ihren Rücktritt eingereicht.

Nach (*Anzahl*) Jahren der Mitarbeit hat sich

NN aus dem Vorstand zurückgezogen.

Stellvertretend für uns alle danke ich euch herzlich für eure intensive und wertvolle Mitarbeit und hoffe, dass ihr viele gute Erinnerungen in die kommende Zeit mitnehmen könnt. Gottes Segen möge euch begleiten.

Einsetzung

Liebe Gemeinde

Wir müssen aber nicht nur Abschied nehmen. Ich freue mich, euch im heutigen Gottesdienst auch die (*Anzahl*) Neugewählten vorstellen zu dürfen. Es sind dies NN

Werden mit Namen genannt, stehen auf und werden mit Handschlag begrüßt.

Liebe Mitglieder des Kirchgemeindevorstandes

Wir danken euch von Herzen, dass ihr euch bereit erklärt habt, in dieser Behörde mitzuarbeiten. Versetzt euer Amt als Dienst an Christus und seiner Gemeinde, und bewahrt das Amtsgeheimnis. Ich wünsche euch viel Freude an den schönen Seiten des

neuen Amtes und Mut zum Durchhalten in den Belastungen, die es mit sich bringen wird.

Möge unsere Gemeinde nicht nur – wie jetzt – hinter euch sitzen, sondern immer auch hinter euch stehen, ja mehr noch:

Euch zur Seite stehen und zu euch stehen in allen Entscheidungen, die ihr zu treffen habt.

Liebe Gemeinde.

Wir – der Pfarrer / die Pfarrerin, die Mitglieder des Kirchgemeindevorstandes und alle übrigen kirchlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen – wir möchten unsere Arbeit aber nicht an eurer Stelle tun, sondern mit euch zusammen. Deshalb bitten wir euch alle um euer Mitdenken, Mitarbeiten und Mitbeten. Wir danken euch dafür.

Gebet

Vater.

Es ist dein Auftrag, dass wir am Aufbau deiner Gemeinde mitwirken. Die Mitglieder des Kirchgemeindevorstandes in unserer Mitte sind dazu bereit. Sie übernehmen diese Verantwortung und wollen sich in unserer Gemeinde für deine Sache einsetzen. Wir bitten dich: Begleite und stärke sie. Dein Geist sei mit uns allen. Amen.

Einweihungen

Einweihung eines Wohnhauses

Lied

RG 233,1+2 «Nun danket alle Gott»

Ansprache

vor dem Haus-Eingang

Liebe Hausgemeinde.

Es gibt eine Erzählung des Schriftstellers Wolfgang Borchert, die den Titel trägt: «Draussen vor der Tür». Sie handelt von einem Kriegsheimkehrer, der ausgeschlossen bleibt.

Wir stehen jetzt draussen vor der Tür dieses Hauses, aber ihr fühlt euch nicht ausgeschlossen. Ihr könnt ja aufschliessen und hineingehen; denn ihr habt es gebaut. Euch gehört es. Ihr gehört hinein. Eure Heimat soll es sein.

Wenn ihr aber darinnen seid, dann schliesst ihr wohl die Türe hinter euch zu, dann schliesst ihr euch gegen aussen ab, um drinnen unter euch zu sein und Schutz und Geborgenheit zu finden. Wie aber, wenn es dann klopft? Wenn ihr durch die Gardine einen Fremden seht? Werdet ihr daran denken, dass es Jesus sein kann, der sich in fremden Gestalten verbirgt, um seinen Schwestern und Brüdern die ungewöhnliche Botschaft wieder aufs Neue zu sagen, die er für sie bereit hat?

Könnt ihr euch noch erinnern, dass der Auferstandene sagt: «Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an; so jemand meine Stimme hören und mir auf tun wird, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten» (*Offb. 3,20*).

Ich möchte jetzt symbolisch an diese Türe klopfen, und ihr sollt sie aufmachen; und das soll ein Symbol dafür sein, dass ihr dieses neue Haus und euer Inneres, euer Herz, ihm öffnen wollt, damit

er in eurer Mitte sei mit seinem Geist und mit seiner Kraft, mit seinem Frieden und mit seinem Segen.

Symbolhandlung

Pfarrer/PfarrerIn klopft an die Türe

Haus-Herr/-Frau öffnet die Türe

Pfarrer/PfarrerIn:

So lasst uns denn einziehen und das Leben in diesem Haus beginnen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Entzünden von Kerzen

Einzug - in die Küche

Lied

RG 233, 3 «Lob, Ehr und Preis sei Gott»

1. Segen über dem Brot

Du Geber aller guten Gaben,
der du unser Leben durch Nahrung erhältst:
Gib uns unser täglich Brot,
befreie uns aus aller Not,
bewahre uns vor'm ewgen Tod!
Wir danken dir, du guter Gott.

2. Segen über dem Salz

Du Geber aller guten Gaben,
der du unsere Nahrung durch Salz würzest und erhältst:
Gib uns Spannkraft in unser Leben,
gib uns Ausdauer und Mut,
nimm uns die Angst vor Sterben und Tod!
Wir danken dir, du guter Gott.

3. Segen über dem Wasser

Du Geber aller guten Gaben,
der du Wasser des Lebens gibst umsonst:
Gib uns von deinem ständig sprudelnden Trank,
lass an deinen Quellen uns genesen,
lass unser Leben münden in's Meer deiner Unendlichkeit!
Wir danken dir, Gott, in Ewigkeit.

Übereignung einer Hausbibel

Segen

So segne euch, euer Haus und eure Familie
der barmherzige und ewige Gott:
Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Einweihung eines Alters- und Pflegeheims

Schriftlesung

Jesaja 46,3+4

«Hört, Volk Israel, der ganze Rest, der von den Nachkommen Jakobs übriggeblieben ist», sagt der Herr. «Ich habe euch getragen, seit es euch gibt; ihr seid mir aufgeladen, seit ihr aus dem Mutterleib kamt. Und ich bleibe derselbe in alle Zukunft! Bis ihr alt und grau werdet, bin ich es, der euch trägt und schleppt und rettet!»

Gebet

Gott, du Schöpfer des Himmels und der Erde.

Du hast am Sabbath von allen deinen Werken geruht und willst deinem Volk Anteil geben an deinem göttlichen Feiertag.

So lass doch deinen Frieden einfließen in dieses Haus und gib seinen Einwohnern und Helfern hier auf Erden Anteil an deiner himmlischen Ruhe und Gelassenheit! Lass alle gerne zurückblicken auf ihre Arbeitszeit und lass sie von Herzen genießen ihren Ruhestand.

Dies bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Bruder und Herrn, welcher eins ist mit dir durch das Band des Heiligen Geistes und trotz Kreuz und Tod auf wunderbare Weise lebt und geheimnisvoll regiert schon jetzt und alle Zeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kurze Ansprache

Meditative Stille

Gebet

Unser Vater

Segen

Aaronitischer Segen

Der Herr segne uns und beschütze uns!
Der Herr blicke uns freundlich an
und schenke uns seine Liebe!
Der Herr wende uns sein Angesicht zu
und gebe uns Glück und Frieden. Amen.

Trinitarischer Segen

So segne und behüte euch in diesem Hause,
gebe euch Kraft zu eurem Tun
und bereite euch vor auf das ewige Heim
der allmächtige und barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Einweihung eines Krankenhauses

Schriftlesung

Matth. 9, 35 und Luk. 10, 25-37

Gebet

Gott

In Jesus Christus bist du unser Arzt und hilfst uns durch die Hände der Menschen.

Wir bitten dich für alles, was in diesem Haus geschieht:

Lass es zur Heilung des Leibes und zum Heil der Seele sein!

Wir bitten dich für das Wohl der Menschen, die hier arbeiten, und für die Genesung derer, die ihnen anvertraut sind.

Und wem du die Stunde des Abschieds bestimmt hast, dem schenke gnädig die Aufnahme in dein ewiges Reich! Amen.

Kurze Ansprache

Meditative Stille

Gebet

Unser Vater

Segen

Trinitarischer Segen

So segne und behüte euch und alle in diesem Hause nach Geist, Seele und Leib

der allmächtige und barmherzige Gott,

der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Einweihung einer Kindertagesstätte

Schriftlesung

Matthäus 18, 1-5.10

Gebet

Gott, du himmlischer Vater.

Walte über allen irdischen Vätern und Müttern;

sei mit allen Betreuerinnen und Erziehern!

Erfülle dieses Haus mit dem Geist,

der uns kindlich und voll Urvertrauen aufblicken lässt zu dir.

Lasse hier etwas wachsen von der Familie deiner Kinder,

die keine Grenzen kennt:

- weder der Rasse noch der Sprache,

- weder des Geschlechtes noch des Alters,

- weder des Besitzes noch des Ansehens und der Macht! Amen.

Kurze Ansprache

Meditative Stille

Gebet

Unser Vater

Segen

Trinitarischer Segen

So segne euch in diesem Haus

und wer hier gehet ein und aus

der allmächtige und barmherzige Gott,

der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Einweihung eines Verkehrsbauwerkes

Schriftlesung

Psalm 121, 1-8

Gebet

Herr Jesus Christus, du hast gesagt:

«Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.»

Wir bitten dich: Lass unsere Wege nicht Fluchtwege sein vor der Wahrheit und nicht in den Tod führen, sondern zum Leben!

Bewahre alle, die

- diese Strasse
- diese Kreuzung
- diesen Pass
- diesen Tunnel
- diese Fähre
- diesen Flugplatz
- dieses Flugzeug
- diese Bahn
- diesen Bahnhof
- diese Brücke

benützen, vor Unfall und Gefahr,

und lehre die Menschen im Verkehr miteinander Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft.

Lass niemanden im Leben unter die Räder kommen!

Gib uns die Kraft, Brücken zu bauen zu unseren Nächsten!

Hilf uns, mit deiner Schöpfung sorgsam umzugehen!

Lass uns bedenken, dass alle Wege, die wir gehen,

Abbild sind unseres Weges zu dir,

der du an das Kreuz gegangen bist,

um zu leben und zu herrschen in alle Ewigkeit. Amen.

Kurze Ansprache

Meditative Stille

Gebet

Unser Vater

Segen

Trinitarischer Segen

So segne euch und alle auf den Wegen dieser Welt
und führe uns gemeinsam heim in sein ewiges Reich:
Der allmächtige und barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Literaturhinweise:

Rosenstock/Köhler, Du Gott, Freundin der Menschen, Kreuz Verlag 1991

Gottesdienste und Feiern im Schuljahr, Materialheft 74, Frankfurt/M. 1995

Landeskirchenamt der Evang. Kirche Kurhessen-Waldeck, Gottesdienste mit Kindern, Kassel 1992

Der Gottesdienst, Liturgische Texte in gerechter Sprache, hrsg. von Erhard Domay und Hanne Köhler, Gütersloher Verlagshaus Gütersloh 1988

Joseph Griesbeck, Unerhört!? - Gebete und Gebetsimpulse für Jugendliche, Echter-Verlag Würzburg, 1995

Ruedi Heinzer, Mit Kranken beten, TVZ-Verlag Zürich, 1993

Neue Glaubensbekenntnisse», Gütersloher Verlag, 1995

Konfirmandenmagazin «Unser Leben sei ein Fest», TVZ-Verlag Zürich und Friedrich Reinhardt Verlag, Basel, 1990

Einsetzung in ein Pfarramt

Handlungsempfehlungen

Einsetzung in ein Gemeindepfarramt

Was gilt als Gemeindepfarramt?

Das Gemeindepfarramt umfasst die pfarramtlichen Aufgaben in einer Kirchgemeinde. Die Wahl und die Anstellung geschehen durch die Kirchgemeinde.

Wer trägt die Verantwortung und die Kosten für die Einsetzung?

Die Verantwortung liegt bei der Kirchgemeinde. Die Planung und Durchführung der Einsetzung erfolgt durch den Vorstand der Kirchgemeinde in Absprache mit dem Vorstand der Kirchenregion und der Pfarrperson. Die Kosten für die Einsetzung trägt die Kirchgemeinde.

Wer installiert?

Eine synodale Pfarrperson aus dem Vorstand der Kirchenregion.

Wann findet die Einsetzung statt?

Bedingungen sind die Anstellung und die Aufnahme in die Synode. Ein geeigneter Termin und die Zeit werden gemeinsam festgelegt nach den Bedürfnissen aller Beteiligten.

Wo findet die Einsetzung statt?

In einer Kirche der Kirchgemeinde oder der Kirchenregion.

Wer ist bei der Einsetzung beteiligt?

Die Kirchgemeinde und der Vorstand der Kirchenregion. Zu achten ist auf die Einbindung des ökumenischen Umfeldes.

Einsetzung in ein Spezialpfarramt

Was gilt als Spezialpfarramt?

Als Spezialpfarramt wird eine seelsorgerliche Tätigkeit bezeichnet, die von einer Pfarrperson in einer Institution oder für eine bestimmte Personengruppe ausgeübt wird, z.B.

- für Menschen mit einer Behinderung,
- für Gehörlose
- in den Kliniken der Psychiatrischen Dienste
- in Spitälern
- in Justizvollzugsanstalten

Wer trägt die Verantwortung und die Kosten für die Einsetzung?

Die Verantwortung liegt beim Kirchenrat als anstellender Instanz. Die Planung und Durchführung der Einsetzung erfolgt durch das Dekanat. Die Kosten für die Einsetzung trägt die Evangelische Landeskirche.

Wer installiert?

Ein Mitglied des Dekanats.

Wann findet die Einsetzung statt?

Bedingungen sind die Anstellung und die Aufnahme in die Synode. Ein geeigneter Termin und die Zeit werden gemeinsam festgelegt nach den Bedürfnissen der Institution und den Möglichkeiten aller Beteiligten. Es ist darauf zu achten, dass die Leitung, das Personal und Menschen, die in der Institution sind, teilnehmen können. Geeignete Termine können der Tag der

psychischen Gesundheit, kirchliche Festtage oder interne Anlässe sein.

Wo findet die Einsetzung statt?

Wenn möglich in der Institution, in der Kapelle oder in einem anderen geeigneten Raum. Geht dies nicht, in einer zentralen Kirche der Kirchenregion.

Wer ist bei der Einsetzung beteiligt?

Die Leitung und das Personal der Institution, die Menschen, welche in der Institution leben, sowie die Kirchenregion. Zu achten ist auf die Einbindung des ökumenischen Umfelds.

Verbindliche Elemente der Liturgie

Die Installation nimmt Bezug auf die Ordination und ihre Liturgie hat den Charakter einer „Ordinationsanamnese“. In der Ordination wird eine Pfarrperson in den Dienst der öffentlichen Evangeliumsverkündigung einer Kirche aufgenommen und eingesetzt. Die Installation ist der Antritt dieses Dienstes in einer konkreten Gemeinde oder einer besonderen kirchlichen Funktion, beispielsweise der Spezialseelsorge. Daraus ergeben sich folgende drei verbindlichen Elemente der Liturgie:

1. Die Einführung benennt die Voraussetzungen der Installation: die Ordination, die Aufnahme in die Synode und die Wahl ins konkrete Pfarramt.
2. In der gegenseitigen Verpflichtung versprechen die Pfarrperson und die Kirchgemeinde resp. die Landeskirche, dass sie sich bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen.
3. Die Epiklese ist die Bitte um den Heiligen Geist, die mit einer Fürbitte verbunden ist.

Liturgie der Einsetzung

Einführung

Liebe Gemeinde, heute wird NN, in eurer Kirchgemeinde XY in ihr/sein Amt als Pfarrperson eingesetzt. Die Aufnahme in die Bündner Synode zeigt uns, dass NN die Fähigkeit und den Auftrag zu diesem Dienst hat. Sie haben NN als Pfarrperson dieser Kirchgemeinde gewählt. Seit XX ist sie/er hier tätig. Im heutigen Gottesdienst wollen sich die Kirchgemeinde und die neue Pfarrperson gegenseitig auf eine gute Zusammenarbeit verpflichten. Und gemeinsam wollen wir für NN und diese Gemeinde um Gottes Geist bitten.

Einzusetzende Pfarrperson und Mitglieder des Kirchgemeindevorstandes treten vor. Die Gemeinde steht auf.

Verpflichtung

a) Verpflichtung der einzusetzenden Pfarrperson

Variante 1: Die Pfarrperson wurde vor Aufnahme in die Synode ordiniert

NN, durch die Aufnahme hat die Reformierte Bündner Synode deine Fähigkeit festgestellt und deinen Willen anerkannt, in der Bündner Kirche deinen Dienst zu tun.

Evtl. Verlesen des Rezeptionsgelübdes: "Ihr nehmt die Verpflichtung auf euch, das Wort Gottes gemäss der heiligen Schrift nach den Grundsätzen der Evangelisch-reformierten Kirche nach bestem Wissen und Gewissen zu verkündigen, sowie Verfassung und Verordnungen unserer Kirche gewissenhaft zu beachten."

NN, bist du bereit, dein Amt in dieser Gemeinde XY gemäss deinem Synodalversprechen auszuüben?

Die einzusetzende Pfarrperson antwortet:

Ja, mit Gottes Hilfe.

Variante 2: Die Pfarrperson wurde gleichzeitig ordiniert und in die Synode aufgenommen

NN, an der Synode am XX bist Du ordiniert und in die Synode aufgenommen worden. Durch die Aufnahme hat die Reformierte Bündner Synode deine Fähigkeit festgestellt und deinen Willen anerkannt, in der Bündner Kirche deinen Dienst zu tun.

Evtl. Verlesen des Ordinations- und Rezeptionsgelübdes (Wortlaut siehe Variante 1)

NN, bist Du bereit, dein Amt in dieser Gemeinde XY gemäss deinem Ordinations- und Synodalversprechen auszuüben?

Die einzusetzende Pfarrperson antwortet:

Ja, mit Gottes Hilfe.

b) Verpflichtung der Gemeinde

Der Auftrag zur Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus mit seiner befreienden und wegweisenden Kraft ist der gesamten Kirche anvertraut. Das Pfarramt ist ein besonderer Dienst, der für die Gemeinde unverzichtbare Aufgaben wahrnimmt. Ihr seid gewählte Vertreter dieser Gemeinde.

NN, wollt ihr zusammen mit eurer Gemeinde eure Pfarrerin/euren Pfarrer bei der Erfüllung ihres/seines Auftrages unterstützen und mit ihr/ihm zusammenarbeiten gemäss den in der Bündner Kirche vorhandenen Strukturen und Diensten, so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.

Die Mitglieder des Kirchgemeindevorstandes antworten:

Ja, mit Gottes Hilfe.

Alle, inklusive Liturgin/Liturg, geben einander zur Bekräftigung die Hand.

Epikletisches Gebet

NN ist in ihr/sein Amt als Pfarrerin/Pfarrer in der Kirchgemeinde XY eingesetzt worden. Du, Gott, kennst die grossen Gaben in dieser Gemeinde, du kennst aber auch die Menschen, die den Trost und die Orientierung durch dein Wort brauchen. Gib du NN offene Augen und Ohren, damit sie/er in der Wirklichkeit der Menschen für deine Wahrheit eintreten kann.

Wir bitten um deinen Heiligen Geist.

Evtl. Liedstrophe

Du, Gott, hast NN an diesen Ort gestellt.

Sie/er wird in ihrer/seiner Arbeit grosse Freude finden, aber es können auch dürre Zeiten kommen. Gib ihr/ihm in den guten Tagen den Sinn für Grenzen und behüte sie/ihn vor Übermut. In den schwierigen Tagen schenke ihr/ihm Zuversicht und Mut. Denn du, der du ihr/ihm ihre/seine Aufgabe gegeben hast, gibst auch die Mittel, um die Aufgabe recht erfüllen zu können.

Wir bitten um deinen Heiligen Geist.

Evtl. Liedstrophe

Du, Gott, hast deine gute Botschaft der Kirchgemeinde XY anvertraut. Zusammen mit (*übrige Mitarbeitende nennen*) trägt sie die Verantwortung dafür, dass die Botschaft von deiner Liebe und Gerechtigkeit unter den Menschen lebendig bleibt. Das ist ein grosser Auftrag. Segne das Zusammenwirken von Kirchenvorstand und Pfarramt. Gib Kraft, Einsicht und langen Atem,

dass Fähigkeiten und Gaben von uns verschiedenen Menschen sich zu einem grösseren Ganzen verbinden. Zu deiner Ehre. Wir bitten um deinen Heiligen Geist.

Evtl. Liedstrophe

Die Kirchgemeinde ist Teil der weltweiten Kirche. Mit ihr und in ihr glaubt sie. Mit ihr hört sie das gleiche Wort Gottes. Sie tauft wie alle auf den dreieinigen Gott in die Gemeinschaft der einen heiligen Mutter Kirche. Die Hoffnung lässt die Kirchgemeinde zu einer Schwester von vielen werden.

Gott, schenke uns einen weiten Blick, um zu sehen, dass dein Evangelium und deine Kirche immer noch grösser, schöner und reicher ist, als wir meinen.

Wir bitten um deinen Heiligen Geist. Amen.

Evtl. Liedstrophe

Ordination und Rezeption

Ordinationsliturgie

Eingangswort (Auswahl)

Die Dekanin oder der Dekan spricht zur ganzen Synodalgemeinde.

«Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.»
(2. Korinther 13,13)

Jesus Christus spricht: «Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern (Jüngerinnen und Jüngern): Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie alles halten, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.»
(Matthäus 28,18-20)

«Denn ein anderes Fundament kann niemand legen als das, welches gelegt ist: Jesus Christus.»
(1. Korinther 3,11)

Gebet

Die Gemeinde steht auf.

Unser Gott, du hast schon vor Zeiten angefangen, durch dein Wort zu uns zu reden. Du würdigst uns, indem du uns dein Wort als

frohe Botschaft anvertraust. Du bist in deinem Sohn Jesus Christus selbst Mensch geworden. Einer der lehrt, predigt und heilt. Licht der Welt.

Danke, dass du bis heute Frauen und Männer aussendest – mit der Aufgabe, das Evangelium von der Versöhnung zu verkündigen. Deine auferweckende Kraft ist gegenwärtig in der Gemeinschaft all jener, die auf sie vertrauen.

Gott, wir freuen uns, dass wir heute in unserer Evangelisch-reformierten Landeskirche, NN und NN zu Dienerinnen und Dienern an deinem Wort ordinieren dürfen.

Sei du jetzt in unserer Mitte als Kraft Heiligen Geistes. Amen.

Die Gemeinde setzt sich.

Voraussetzungen der Ordination

Die Ordinandinnen und Ordinanden kommen nach vorne zur Dekanin oder zum Dekan, so dass die Gemeinde sie sieht. Die Dekanin oder der Dekan spricht zu ihnen.

Liebe NN, lieber NN, Ihr seid zum Dienst an Gottes Wort berufen und werdet heute zu ‘Verbi Divini Ministri’ (Minister/Ministra) ordiniert.

Mögt Ihr Eure Berufung leben als von Gottes Kraft Berührte, hellwach lernend unterwegs – in Verkündigung, in der Verwaltung der Sakramente, im seelsorglichen Handeln und der Diakonie. Seid mit jener Sprache begabt, die hilfreich ist, um Vertrauen, Ermutigung und Trost zu schaffen.

Liebe NN, lieber NN, im Auftrag der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden darf ich Euch heute zu Dienerinnen

und Dienern am göttlichen Wort ordinieren. Damit helft ihr, betende, feiernde, lernende und bildende, seelsorgliche, diakonische, missionarische und prophetische Gemeinde zu verwirklichen.

Ordinationsversprechen und Ermächtigung

So frage ich Euch:

Nehmt Ihr die Verpflichtung auf Euch, das Wort Gottes gemäss der Heiligen Schrift nach den Grundsätzen der Evangelisch-reformierten Kirchen nach bestem Wissen und Gewissen zu verkündigen?

Versprecht Ihr diesen Dienst im stetigen Hören auf den lebendigen Christus Jesus auszuüben und durch Euer Tun und Lassen zu bezeugen, wo immer Ihr wirken werdet?

Wenn das Euer Wille ist, dann versprecht es mit einem gemeinsamen «Ja». *Die Ordinandinnen und Ordinanden antworten.*

Liebe NN, lieber NN, auf Euer Versprechen hin übertrage ich Euch im Auftrag unserer Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden das Verkündigungs- und Seelsorgeamt mit der Vollmacht, es in allen seinen Teilen zu gestalten.

Segenshandlung

Die Gemeinde steht auf. Die Dekanin oder der Dekan segnet die einzelnen Ordinandinnen und Ordinanden durch Handauflegung. Dabei spricht er oder sie ihnen ein persönliches Bibelwort als Ordinationsvers segnend zu.

Sei gesegnet in all Deinem Wirken als Diener resp. Dienerin am göttlichen Wort. (*Bibelwort als Ordinationsvers.*) Zu Deinem Dienst verleihe Gott Dir stets Liebe, Weisheit, Kraft und Mut dazu Humor und Fröhlichkeit.

Die Gemeinde setzt sich.

Fürbittstrophe Ordination

Die Fürbittstrophe wird beim allgemeinen Fürbittegebet eingefügt. Dazu steht die Gemeinde auf.

Du unser Gott, schenke unseren Ordinierten am Ort ihres Wirkens Vertrauen in die schöpferische Kraft Deiner Liebe. Hilf ihnen, ihre Gaben und ihr Wissen in ihrem Amt zu entfalten. Hilf ihnen, dabei ihre Grenzen wahrzunehmen, und schenke ihnen eine gute Zusammenarbeit. Amen.

Lied (Auswahl)

RG 39,1.2.6	Geborgen, geliebt und gesegnet
RG 163,1.3.5	Jesus, Herr und Haupt der Deinen
RG 724 1.2.10	Sollt ich meinen Gott nicht singen

Rezeptionsliturgie

Eingangswort und Gebet

Jesus Christus spricht: «Ihr seid das Salz der Erde.»
(Matthäus 5,13)

Die Gemeinde steht auf.

Unser Gott, du würdigst uns Salz zu sein und damit als Synodale stärkend und heilsam zu wirken. Sei du jetzt während der Rezeption als Kraft Heiligen Geistes gegenwärtig. Wir danken dir für deine Nähe. Amen.

Die Gemeinde setzt sich.

Synodalversprechen

Die Rezipiendinnen und Rezipienden kommen nach vorne zur Dekanin oder zum Dekan, so dass die Gemeinde sie sieht. Die Dekanin oder der Dekan spricht zu ihnen.

Liebe NN, lieber NN, mit Eurer Ordination, dem Zeugnis über Eure Wahlfähigkeit und mit der Zustimmung der Synode zu Eurer Aufnahme sind alle Voraussetzungen gegeben, dass wir Euch feierlich in die Synode der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden aufnehmen.

Damit erhaltet Ihr alle Rechte von Bündner Synodalen und werdet zugleich eingebunden in alle ihre Pflichten.

Anlässlich der Rezeption frage ich Euch:

Nehmt ihr die Verpflichtung auf Euch, das Wort Gottes gemäss der Heiligen Schrift nach den Grundsätzen der Evangelisch-reformierten Kirche nach bestem Wissen und Gewissen zu verkündigen sowie Verfassung und Rechtsordnung unserer Kirche gewissenhaft zu beachten?

Wenn das Euer Wille ist, dann versprecht es mit einem gemeinsamen «Ja». *Die Rezipiendinnen und Rezipienden antworten.*

Rezeption, Segnung und Begrüssung

Die Gemeinde steht auf.

Ich bitte Euch nun die Aufnahme in die Synode mit Handschlag zu bestätigen.

Allen Rezipiendinnen und Rezipienden wird im Handschlag vonseiten der Dekanin oder des Dekans ein biblisches Segenswort als Rezeptionsvers segnend zugesprochen. Dabei werden ihr Name und ihr zukünftiger Dienstort in der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden genannt.

Die Vizedekaninnen resp. -dekane beginnen mit der Begrüssung und sprechen:

Liebe Schwestern und Brüder, im Namen aller Synodalen begrüsse ich Euch mit dem amtsgeschwisterlichen Du.

Die Gemeinde setzt sich.

Fürbittstrophe Rezeption

Die Fürbittstrophe wird beim allgemeinen Fürbittegebet eingefügt. Dazu steht die Gemeinde auf.

Du unser Gott, wir danken dir, dass wir neue Mitglieder (ein neues Mitglied) in unsere Synode aufnehmen durften. Lass' sie die Synode mit ihren Gaben und Fähigkeiten würzen und stärken. Segne unser Miteinander und Unterwegssein. Amen.

Eintrag in die Synodalmatrikel

*Die Kanzellarin oder der Kanzellar bringt und öffnet das Buch.
Die Dekanin oder der Dekan sagt:*

Seit bald 500 Jahren ist es Tradition, dass das mündliche Versprechen mit dem Eintrag in die Synodalmatrikel, die alle Synodalen seit der Reformation beinhaltet, feierlich bestätigt wird. So sind Eure Namen in der Synodalmatrikel aufgehoben.

Der Eintrag erfolgt unter Chor- oder Instrumentalmusik.